

Berungspreis:
Für Dresden vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährl.
Jahres 2 Mark; außerhalb des deutschen Reiches
mit Post- und Stempelausdruck hinz.

Eine neue Nummer: 10 Pf.
Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingangszeit“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernalsatz entsprech. Aufschlag.
Erscheinung:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Banck, Professor der Litteratur- und Kunstgeschichte.

Ausnahme von Ankündigungen auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter,
Kommissar des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brooks-Frankfurt
u. M.: Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt u. M.: München: Ried, Nasse;
Paris-London-Berlin-Frankfurt u. M.: Stuttgart: Dausse
& Co.; Berlin: Inselverlag; Dresden: Emil Kuboth;
Hannover: C. Schuster; Halle a. S.: J. Borch & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Dresden, Zwingergasse 20.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1295.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste
Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf.
angenommen für Dresden; bei den unterzeichneten
Expedition (Zwingergasse Nr. 20), für aus-
wärt: bei den betreffenden Postanstalten zum
Preise von 3 M.

In Dresden-Renstadt können Bestellungen
abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung
des Herrn Adolf Brauer (F. Blötzner), Haupt-
straße 2, woselbst auch Ankündigungen zur Be-
förderung an unser Blatt angenommen werden
und bei welchem ebenso wie bei Herrn Kaufmann
G. Siegmeyer, (Cigarrenhandlung am Albert-
theater), dem Bahnhofsbuchhändler Herrn
Weigand (böh. Bahnhof), Herrn Kaufmann
Simon, Circusstr. 24, Ecke Pillnitzerstr., und
Herrn Kaufmann Lebr. Weisser, Prager Straße
50, einzelne Nummern des „Dresdner Journals“
zu haben sind.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Zwingergasse Nr. 20, in der Nähe des
neuen Postgebäudes.)

Fernsprech-Anschluß Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 18. März. Ihre Königl. Hoheiten der
Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde sind
gestern Vormittag 11 Uhr 20 Min. Se. Königl.
Hoheit der Prinz und Ihr Kaiserl. und Königl.
Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August,
 sowie Se. Königl. Hoheit der Prinz Albert zw.
Vormittag 11 Uhr 20 Min. nach Prag gereist.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Triest, 17. März. (D. B. Hd.) Die See-
behörde gab die siebenjährige Quarantäne für die
Provenienz von der Ozeanindien auf und er-
teilte dieselbe durch eine strenge ärztliche Unter-
suchung, falls die Schiffe unter vollständig normalen
Umsänden hier ankommen. — Nach amtlicher Mit-
teilung gab der türkische Sanitätsrat die ärztliche
Untersuchung gegen die österreichisch-ungarischen
Seeprovinzen auf.

Paris, 17. März. (W. T. B.) Der Tod Jules
Ferry erfolgte heute abends 7 Uhr. Ferry starb
infolge einer Herzkrankheit, an welcher er seit dem
Attentat gegen ihn im Januar 1888 litt; die
Revolutionäre, welche sich auf einer Rippe ab-
plattete, hatte eine Konfrontation des Herzens ver-
hindert. Die erste Krise trat in der vergangenen
Nacht ein.

Paris, 18. März. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Der Tod Ferrys machte einen üblich erschütternden
Eindruck wie seiner Zeit der Tod Gambetta.
Zahlreiche Politiker begaben sich noch abends in
das Sterbehaus Ferrys und unterzeichneten die
Kondolenzliste. Im Auftrage Carnot erschien
General Vorius; ferner sah man Clemenceau,

Bloquet und viele flebemwerte Freunde Ferrys.
Der Vizepräsident des Senats, Bardeur, wurde
beim Empfang der Nachricht obumstellt.

Eine spätere Meldung besagt: Der ver-
storbenen Senatspräsident Ferry führt noch
am Donnerstag in voller Gesundheit den Vor-
sitz im Senat und brachte den Nach-
mittag lange Zeit mit seiner Gattin auf dem
Balcon zu. Der Verstorbene hatte jedoch schon am
Sonntag einen Anfall von Unwohlsein. Seine
Gattin bestätigt, daß Ferry seit 14 Tagen über
Atemnot klagt; am Donnerstag abend besuchte
Ferry nicht, wie beobachtigt war, eine Soirée,
sondern begab sich gegen 10 Uhr unter leichtem
Fieber in Bett; er fand erst nach einigen
Morphiuminjektionen gegen morgen Ein-
berufung. Gegen 12 Uhr Morgens brachte sich
Ferry in sein Arbeitszimmer, batte aber den Tag
über Atemnot, die auch durch erneute Morphium-
injektionen nicht gemildert wurde. Abends
5 Uhr verschwand er schmerzos im Sessel seines
Arbeitszimmers.

Paris, 18. März. (Tel. d. Dresden. Journ.)
Der „Appel“ will wissen, daß die Papiere
Reinach, welche gestern einer Abordnung der
Enquetekommission mitgeteilt wurden, die Abschrift
eines von Adrien unterzeichneten Bons über
25 000 Francs, zahlbar Ende Juli 1887, sowie
Telegramme und „Frobrie“ Heraus an Reinach
und eine Rechnung über die Summe, welche von
leichtem erpreßt wurden, mit genauer Liste der
Namen und Daten, enthielten.

Kopenhagen, 17. März. (D. B. Hd.) Der
Finanzausschuss des Folketinge hat sich bei der
Beratung des vom Landsting überstandenen Finanz-
gesetzes in fünf Ministerien gespalten, von denen
die meisten für die Wiederherstellung der vom
Folketinge gefassten Beschlüsse sich erklärt.

Stockholm, 17. März. (D. B. Hd.) Die
offizielle „Vita Logi Alledana“ veröffentlicht an
hervorragender Stelle einen offenbar die Ansicht
des Ministeriums vom 20. März wiederholenden Artikel,
welcher mit aller Entschiedenheit fordert, daß die
schwedische Regierung und der Reichstag „leden
Besuch der norwegischen Parteien, auf eine für
Schweden Ehre und Würde in Wahrheit beispiel-
los kränkende Weise das Recht Schwedens, in
unionistischen Angelegenheiten zu beschließen, zu einer
leeren Formalität zu machen, zurückzutun.“

Man hält hier Voraussetzung wegen des Schick-
sals der Grönlandsexpedition unter
Leitung der Naturforscher Mörling und Kallstenius.
Die Expedition ging mit einem düstig aus-
gerüsteten Schiffe von St. Johns (Neufundland)
ab, kam nach der dänischen Kolonie Godavari in
Nordgrönland und segelte nordwärts weiter; von
da an fehlten alle Nachrichten. Die Ausführung
einer Aufsuchungsexpedition ist in Frage gestellt.

Christiania, 18. März. (Tel. d. Dresden.
Journ.) Im Storting wurde in der gestrigen
Sitzung die Tagesordnung der Rechten und
Moderaten mit 64 gegen 50 Stimmen abgelehnt, die
Tagesordnung der Linken mit 64 gegen 50 Stim-
men angenommen. Der Rechtszug der Linken über
die Verhandlung mit Schweden betrifft Ordnung
der Bevölkerung der diplomatischen Angelegen-
heiten wurde gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Odessa, 17. März. (D. B. Hd.) Die Odessa-
Reede ist von Eis freigelegt, da der starke Nordost-
wind die leichten Eisflächen in das Meer ge-
trieben hat.

Sofia, 17. März. (W. T. B.) Heute begann
der Prozeß gegen Ilia Georgiew, welcher der

intellektuellen Mithäterschaft bei der Verschwörung
gegen den Prinzen Ferdinand und Stambulow
und bei dem Mord von Belitschow angeklagt ist.
Georgiew war gestohlen und erst vor kurzem fest-
gestellt. 22 Zeugen sind geladen.

Washington, 17. März. (D. B. Hd.) Senator
Blunt soll nach Hawaii gehen und das Volk
über drei Punkte beraten: 1) ob es die Beibehaltung
der jetzigen Konstitution wünsche, 2) ob es die
Republik wolle, oder 3) ob es die Unionen durch
die Vereinigten Staaten vorziehe.

Dresden, 18. März.

Serbien nach den Wahlen.

Die Wahlen in Serbien werden in der Ge-
schichte des zeitgenössischen Parlamentarismus sicherlich
besonders angesehen werden. Vor allem werden sie
dienen als Beleg für die ungewöhnlichen Schwierigkeiten,
mit denen die Leute von Verhältnissen zu
kämpfen haben, wenn sie dem klar erkauften Willen
in den geschobenen Vertretungen zur Geltung
verhelfen wollen. Welche Unsumme von Thalrose
hatte die Regierung und die Regierung in Serbien
während der fast schimonialen Wahlbewegung auf-
gewandt, um zu verhindern, daß die Führer der radikal-
en Opposition das serbische Volk gegen dessen
beste Interessen zur Wiederaufnahme der radikalen
Partei verschafft. Die Regierung im Lande weit mehr, als ihre radikalen Gegner es zu-
gegeben haben, kämpfte bis jetzt, und daß sie den Kampf
mit den Radikalen auch in der Tsipitsina aufnehmen
sollte — fand immer sich mit zweifelhaften Zus-
sätzen auf den schlimmsten Erfolg. Unter der Voran-
setzung, daß das liberale Kabinett in der neu gewählten
Tsipitsina wirklich nicht eine, wenn auch noch so
schwache Mehrheit verfügen wird, soll die Regierung
noch die legislativen Eridigungen des neuen Handels-
abkommen mit Österreich klargem und einige weniger
minder belangreiche Verträge abweichen, aber was zur Au-
flösung der Tsipitsina nötig ist, das werden sie aus
den jüngsten Wahlen die Leute gezeigt haben will,
dass sie im ersten Wahlgange die radikale Oppo-
sition vollends schlagen und überhaupt unschädlich
machen werde. Ob die Wiederaufnahme des Wohl-
spiels dem serbischen Volke auch tatsächlich das von
der liberalen Regierung und Regierung zu-
gedachte Heil bringen wird, das dürfte vielen mehr
als zweifelhaft erscheinen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. März. Se. Majestät der König
zeichnete das gestern abend im Generalsaal
abgehaltene Konzert des Dresdner Liederkabinetts mit Alte-
hochdeutschen Liedern aus.

Heute nachmittag um 5 Uhr ist eine größere
Königl. Tafel, an der Se. Majestät der König mit
den Kavalieren vom Dienste teilnehmen, und zu der
die nachgenannten Herren eingeladen worden sind:
Ihre Excellenzen der Königl. Preuß. Gesandte Graf
von Bernstorff, Staatsminister v. Meyendorff, Generalleutnant
v. Ruyff, und v. Richthofen und Wurst, Geh. Rat
v. Berlepsch, ferner der Kaiserl. und Königl. Feld-
marschallleutnant v. Biegler und Klipphausen, Geh.
Rat Mensel, Präsident der Oberrechnungskammer
v. Schönberg, Geh. Rat Podel, Generalmajore Haber-
land, v. Windisch und v. Reichau, Senatorpräsidenten
Lamm und Lohmeyer, Polizeipräsident Schmaus,
Kammerherr v. Glorius, Königl. Preuß. Kammerherr
Neßalla v. Bieberstein, Geh. Finanzrat Köpke, Ober-
landesgerichtsrat Voith, Geh. Finanzräte Dr. Barthewitz
und Dr. Friedländer, Geh. Justizrat Gedenus, Geh.
Reg.-Rat Dertel, Geh. Finanzräte v. Mayer und
Schulze, Geh. Justizrat Barth, Oberforstmeister
Mensel, Geh. Reg.-Rat v. Voß, Oberst v. Scheibner,
Oberst Hünig, die Abreisungsorte im Kreis-

befand, und da, beim leisen Plätschern der Räder,
beim Glühen der wieselflüchtigen Lichter auf den dunklen
Wasserflächen, bei den Klängen einer glücklichen Ser-
enade flüsterte er alltägliche Wünsche, die wie in traum-
haften Zuständen, wie für sich allein bestimmt, zwischen
seinen Lippen hervorluden, aber doch die Ohren eines
Jungen erreichten.

Hie abt, was in Eydings Innern verging —
aber sie fühlte ihr Herz zu abgeplatt, um darauf
abwehrend oder justizmäßig einzugehen. Er war ihr
insofern nicht gleichgültig, als sie in ihm einen treuen,
aufrechten Freunde erkannte zu müssen glaubte, dem
sie damals Unrecht gethan, als er ihr noch freudig war
und sie sein Augenlicht abnahm. Jetzt war sie an dieses
Augen gewöhnt und eigentlich mochte sie zugeben,
dass dasselbe eher angenehm genannt zu werden ver-
diente. Das einzige, was ihm entstieß, waren die
grauen Gläser, die den Blick verbargen. Er hatte
schwarze, empfindliche Augen, wie er sagte, als sie aber
einmal die Bemerlung fallen ließ, daß ihr dieses Ver-
hältnis dem Regel — nicht immer — beeilte sie
sich, hinzuzutragen, einen unheimlichen Eindruck mache,
nahm er die Brille ab.

Ja, in der That, daß gretle Nacht mochte diese
blaugrauen, von schwarzen Wimpeln sehr auffällig
umrandeten Augen irritieren, denn sie irrten unstill
umher und die Lider senften sich, wie um den ent-
dehrten Schutz zu ersehen.

„Lassen Sie doch, nehmen Sie wieder Ihre Gläser
— das ungewöhnliche Licht thut weh.“

„Nicht doch“, verzog er lächelnd, „ich ertrage
lieber dieses Wechselen, als die Verantwortung, Ihnen
unheimlich zu scheinen.“

Kunst und Wissenschaft.

Der böse Geist.

Roman von M. G. v. Suttner.

(Fortsetzung.)

Es gab nun noch während des schwarzen Kaffees
ein recht ungenaues Bläuerchen und Baron
Bogoy fühlte seine Unzufriedenheit über die Ankunft
Eydings von Minuten zu Minuten wachsen.

„Eine ausgezeichnete Idee, die Sie gehabt haben,
sich auf einige Zeit davon zu machen!“ rief er gut-
gelaunt. „Eine kleine Erholung wird Ihnen ganz
reichlich bekommen. Sie sehen etwas ermüdet aus —
wahrscheinlich haben Sie sich in Mühldorf über-
arbeitet.“

Auch Hoe hatte bereits für sich die Beobachtung
gemacht, daß sich Eyding eingerahmt verändert
hatte; seine Natur blasse Gesichtshälfte hatte eine
gelbliche Nuance angenommen und auf der Stirn
standen sich ein paar tiefe Falten, die ihr früher nicht
aufgefallen waren. Selbst in seinem Wehen lag etwas
ungewöhnliches, Hastiges, Erregtes, das unmög-
lich bemerkbar wurde, als er ihr früher immer ganz
gern gesagt, fast stets erschien.

„Ja“, sagte er, „Sie haben recht; ich fühlte mich
in der letzten Zeit nicht ganz wohl, etwas nervös
und müde; ich glaube, es war höchste Zeit, mich auf-
zumachen, um eine Zeitlang nichts zu thun, als mich
hier in der angenehmen Gesellschaft zu haben und zu
entspannen.“

„Wir wollen das unzereitzen, um Ihnen
die Freien angenehm zu gestalten“, versicherte der
Baron. „Dabei können auch wir selbst nur ge-
winnen... Was sollen wir jetzt machen? Eine
kleine Spazierfahrt vielleicht; wollen Sie?“

„Und dann können wir uns mit den Damen
Rendezvous geben, auf dem Lido etwa; das Wetter
ist ja herrlich.“

„Ganz gut“, ergriff Frau v. Cantelli das Wort.
„Wieviel Uhr ist es jetzt? Drei. Also um fünf
treffen wir zusammen.“

Es blieb bei der Verabredung und die Herren
empfanden sich.

So nur an fühlte sich Baron Bogoy in der
Fremde viel wohler. Er verbrachte den größten Teil
des Tages in der Gesellschaft Eydings; man schlenderte
auf dem Marktplatz unter, man saßte sich in
eine Trattoria, man erwischte die Winkelschänke im
Klub, fürg die Tage vergangene ganz prächtig.

„Ein ausgezeichnete Mensch!“ versicherte der
Baron wiederhol seiner Tochter. „Ein Gesellschafts-
freund, wie man selten einen findet! Er wird mir von Tag
zu Tag sympathischer.“

Hoe gegenüber benahm sich Eyding immer ganz
besonders aufmerksam, ja, er wußte seiner Art, mit ihr
zu verkehren, den Stempel der ergebener Freundschaft
aufzudrücken, daß sie ihm in stillen für die Freiheit
dachte, mit der er über gewisse traurige Erinnerungen
hinausging, die sie hin und wieder unwillkürlich wachrief.

Der Name Marcel wurde nie ausgesprochen, wenn
man auch zeitweise solche Ereignisse freiste, zu denen

er in irgendwelcher Beziehung gestanden hatte. Sie
war jetzt ruhig und gefügt; es schien, daß sie sich schließlich
in das Unvermeidliche ergeben hatte.

Die Wohlgearten wurden in der Regel gemein-
schaftlich eingenommen und auch die Abende verbrachte
man häufig zusammen — entweder zu Hause oder im
Theater. Eyding, der der italienischen Sprache voll-
kommen mächtig war, hatte sich erboten, den Damen
Alles Vorlese zu dienen und da er einen schönen
Vortrag hatte, so fand Hoe an diesen Vorlesungen
einen wirklichen Genuss. Manchmal löste sie ihn
auch auf seine Bitte für einige Zeit ab, und wenn
sie von ihrem Buche aufsch, so begnügte ihr Blick
dem seinen oder vielmehr sie erriet, sie fühlte den-
selben hinter der verbergenden Brille starr, wie mög-
lich auf ihr hörte.

Da sie einmal von ihrer Vorliebe für Blumen
gesprochen, war der Salon von diesem Tage an immer
mit den verschiedensten blühenden Pflanzen angefüllt,
und Eyding kam nie von einem Spaziergang zurück,
ohne für Hoe und seine Cousine das ganze Sündchen
mitzubringen. So oft es einen sonnigen Tag gab —
und das war sehr häufig der Fall — unternahm man
in Gemeinschaft Spaziergänge; auch des Abends,
wenn man gerade nicht Besuch zu thun wußte, ließ
man sich den Kanal gerade hinauf- und hinablaufen,
hinter dem sängenden Sangervolke her, dessen Gesang
mit farbigen Papierlaternen behangen war, und welches
von einem Hotel zum anderen zog, um den fremden
Ständchen zu bringen und reichliche Entgelte für seine
gelungenen Vorführungen einzuholen. Da wußte es
Eyding immer so einzurichten, daß er auf das Bänchlein
zu sitzen kam, das sich in unmittelbarer Nähe Hoe

befand, und da, beim leisen Plätschern der Räder,
beim Glühen der wieselflüchtigen Lichter auf den dunklen
Wasserflächen, bei den Klängen einer glücklichen Ser-
enade flüsterte er alltägliche Wünsche, die wie in traum-<br

ministerium Oberstleutnant Sachse und Major Hemischel, sowie Geh. Justizrat Körb.

Se. Majestät der König werden allerhöchstlich morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr 20 Minuten, mit dem fahrgärtlichen Schnellzug zum Besuch Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit des Erzherzogs und der Frau Erzherzogin Otio nach Prag bezogen. In der Allerhöchsten Begleitung wird sich der König, Prinz Leopold, Oberstleutnant Wildorf befinden. Die Rückkehr des Monarchen erfolgt voranlässlich am Montag abend.

Treuen, 18. März. Das am 16. d. Mts. herausgegebene 7. Stück des Reichsgerichtsblattes enthält das Gesetz, die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung bereitend.

Berlin, 17. März. Se. Majestät der Kaiser beobachtet gern den Herrscher beim Kaiser Franz Garde-grenadierregiment Nr. 2 im Offizierscasino mit Allerhöchster Begleitung. Heute morgen begabt sich Se. Majestät nach dem russischen Botschaftspalais, um den heute früh von St. Petersburg angelangten Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch von Russland zu begrüßen. Später führen Se. Majestät zur Besichtigung der Offizierstunden nach Potsdam.

Nach dem Schluß der Besichtigung entsprach Allerhöchster einer Einladung des Offiziercorps des Leibgardes-Kavallerie-Regiments zur Frühstückstafel.

Se. Majestät der Kaiser haben im Namen des Reichs den Oberlandesgerichtsrat bei dem gemeinschaftlichen Thüringischen Oberlandege richt Reichardt in Jena zum Reichsgericht ernannt.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Russland traf auf der Durchreise heute früh aus St. Petersburg kommend in Berlin ein und wurde bei der Ankunft vom russischen Geschäftsträger und den Mitgliedern der Botschaft auf Bahnhof Friedrichstraße empfangen und nach der russischen Botschaft geleitet, woebst der Großfürst während seines mehrstündigen Aufenthalts Wohnung nahm. Am Vormittage stiegen Se. Majestät der Kaiser dem Großfürsten in der Botschaft einen längeren Besuch ab, und später empfing der Großfürst auch noch die Besuchte anderer Höchster Herrschaften. Am Nachmittage begab sich der Großfürst ins hiesige Schloß, um dort selbst die Kaiserin zu begrüßen. Um 3 Uhr hat der Großfürst mit seiner Begleitung dann Berlin wieder verlassen und seine Reise zunächst nach Weimar fortgesetzt.

Der kommandierende General des Gardacorps, General der Infanterie Fehl v. Weischede-Hüllerstein feiert am 21. d. M. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Gekoren am 15. Oktober 1825 zu Berlin, trat er 1843 beim damaligen 21. Infanterie-Regiment ein. Als Compagniechef im 64. Regiment vereidigt, nahm er mit Auszeichnung im Kriege gegen Dänemark an dem Sturm auf die Düppeler Schanzen teil; als Major und Bataillondkommandeur im 4. Ostpreußischen Grenadierregiment Nr. 5 focht er mit dem 1. Armeecorps in Polen, und als Führer des 5. Ostpreußischen Infanterieregiments Nr. 41 war er im französischen Feldzuge an den Schlachten vor Mez und im nördlichen Frankreich beteiligt. Im Jahre 1856 an die Spitze des 8. V. Armeecorps in Polen gestellt, wurde er 1858 zum General der Infanterie befördert und kurz darauf als Nachfolger des Generalobersten der Infanterie v. Pappe zum kommandierenden General des Gardacorps ernannt. Außer den für Auszeichnung vor dem Feind erworbenen Dekorationen, sowie vielen anderen preußischen und böhmerischen Orden, besitzt der Jubilar auch den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit der Kette.

Die "Berl. Pol. Nachrichten" schreiben: Seit einigen Tagen ist in den Blättern die Rede davon, daß mehrere in höheren Kommandostellen sich befindende Offiziere um ihren Abstieg eingetragen seien. Dem Beruhmten nach soll sich unter der Zahl jener hohen Offiziere auch der kommandierende General des 7. Armeecorps v. Albrecht befinden, ebenso der in Bromberg siedende Generalleutnant v. Albrecht, ferner des Generalmajor v. Hindwolf (Braunschweig), der Kommandant der 2. Division, Generalleutnant v. Goecke, endlich der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Schopp.

In der am 16. d. Mts. abgehaltenen Plenarsitzung erhielt der Bundesrat, wie schon erwähnt, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Anwendung der für die Einführung nach Deutschland vertragswärtig bestehenden Bollereien und Bollermäßigungen gegenüber den nicht wettbewerbsfähigen Staaten, die Zustimmung.

"Das war nur so eine unüberlegte Bemerkung", gab sie zurück, "nicht auf Sie gewichtet — nur im allgemeinen gesprochen".

"Nein, ich bin nicht so fähig, für mich eine Ausnahme zu beanspruchen. Sie haben vollkommen Recht übrigens; auch ich liebe es, die Augen jener zu schließen, mit denen ich spreche."

Die ersten Tage hindurch erschien ihr dieses Ausweichen seines Wades, dieses unsichtbare Irrende noch unheimlich, aber entweder gewohnt sie sich daran oder er machte Anstrengungen, diese Unzufriedenheit abzuheben — sie merkte bald nichts mehr davon.

(Fortsetzung folgt.)

Konzert. Das gestrige Konzert der Dresdner Liederhalle, ausgezeichnet durch den Allerhöchsten Besuch Se. Majestät des Königs, reichte sich in die besten musikalischen Aufführungen dieses Winters ein. Sämtliche Darbietungen des Vereins erwiesen ein wohlgeleitetes klügliches Studium und den angestrengtesten Eifer aller Mitwirkenden, möglichst treffliches zu leisten. Dass eine teilweise Verkürzung des Stummenspiels notwendig ist, wird augenscheinlich von den führenden Personen in der "Liederhalle" selbst empfunden. Die ungünstige Veränderung in dieser Hinsicht ist ja eine natürliche Wirkung der Zeit und die Erweiterung derselben kann nicht zu einem Vorwurf werden, solange sich trotz geringer Klänglichkeit und -fülle in den Tendenzen noch beratend imponierende Produktionen ermöglichen lassen, wie wir sie gestern gehört haben. In allen Darbietungen herrschte bei vollendetem Sicherheit ein musikalischer Lebhaft, ein Schwung, eine

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Dem Gutsherrn und Königlichen Eisenbahnen und dem Reichsversicherungsamt waren die Befreiungen aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Dem Gutsherrn und Königlichen Eisenbahnen und dem Reichsversicherungsamt waren die Befreiungen aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Dem Gutsherrn und Königlichen Eisenbahnen und dem Reichsversicherungsamt waren die Befreiungen aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Dem Gutsherrn und Königlichen Eisenbahnen und dem Reichsversicherungsamt waren die Befreiungen aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberatung überreichten: die Vorlage, betreffend den Belehr der Niederlande zu der Übereinkunft bezüglich der zollsicherer Einrichtung der Eisenbahnlinien im internationalen Verkehr, der Entwurf eines Nachtrags zu der Vereinbarung erreichender Verträge mit Österreich-Ungarn für den wechselseitigen Eisenbahnverkehr rücksichtlich der bedingungsweise Förderung zugelassenen Gegenstände, und der Antrag des Reichskanzlers wegen der Neuwahl und Berufung nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stande der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

Gleichberechtigung der Juden, deren religiöse Sitten und Gebräuche bekannt seien und daher keiner besonderen Vorlage bedürfen, an irgend eine Bedingung zu knüpfen; er könne nur wünschen, daß die Juden ihrer guten angestrichenen Richtung treu bleiben würden... Damit ist vorläufig die Kirchenfrage von der Tagessordnung abgesetzt. Viel wurde die geistige Erklärung Wekerles in der Angelegenheit Tisza-Asboth hervorgerufen. Man erwartet allgemein, daß in dieser Sache Tisza selbst sich noch äußern werde.

* Paris, 17. März. Der Stabträger der Advo-
katen, Dubuit, erhebt sehr lebhafte Widersprüche
in einem offenen Briefe gegen die von ihm Abbot
in der Kammer gegen den Pariser Advo-
katenstand gehaltenen „unehörlichen Beleidigungen“. Nachdem
Dubuit für sich und seinen Kollegen Martini den
Vorwurf einer Indiskretion begangen zu haben, zurück-
gewiesen hat, heißt es in dem Briefe:

„...Sowohl im Vorlesungstage der Kammer wurde die
strenge Schuldlosigkeit gegen unseren ausgesuchten und
vorausgesetzten Kollegen Barbez prahlend; doch einem ge-
wissen Abstande vom Protokoll über die Verhandlungen des
Panama-Komitees aus dem Bericht des Reichskommissars wurde ein
erheblicher „Trotz“ vorhergesagt; vor dem Senat wurde dieses
Wort wiederholt. Der Advo-
katenstand ist der Ansicht
nämlich eines seiner Mitglieder — Abbot ist bekanntlich
Advo-
kater — bei jeder Gelegenheit und unanständig gegen seine
Kollegen nicht. Beijungen, die Sie, mein Herr, von politischen
Verhandlungen hören, haben bis jetzt geschwiegen. Ich
möchte nicht diese Erklärung nach hinzuholen, ein der-
artiges Benehmen nicht zu dulden, sondern nach Verdienst zu
hinstellen.“

Es haben übrigens bereits drei Advo-
katen Abbot bei dem Stabträger Klage er-
hoben und verlangt, daß derselbe vor den Ausschus-
sen des Advo-
katenstandes gefordert werde. Auch sonst ist
man infolge des Verlaufs der gelegten Schrift über
Abbot sehr ungünstiger Meinung. Man findet es
nicht forcirt, daß er das Portefeuille eines Unterrichtsministers
hat. Die „Autocrit“ macht daraus aufmerksam,
daß Abbot als erster unter den von ihm geschaffenen
Gesetzen zum Schutz der Beamten sollte. Andriau
erklärt in ebenso bestimmter als vorsichtiger Form,
daß auf der Reichsliste der Bestowungen kein
Portefeuille gelandet habe. Die Strömung für die
Auflösung der Kammer wird in dieser selbst immer
größer.

— In der heutigen Verhandlung des Panama-
bestechungsprozesses fuhr Advo-
katur Barbez in
seiner Verteidigungsrede fort und behauptete, Lehrsels
habe über die Verwendung der am Reichstag gezahlten
Beträgen nichts gewußt. Lehrsels könne wegen Be-
zeichnung nicht angeklagt werden. Barbez bedauerte,
daß gewisse Leute nicht geglaubt hätten, die volle
Wahrheit sagen zu müssen, und sprach dabei auf den
Zwischenfall Soinoury und Frau Cottu an. Er legte
ferner entschiedene Bewahrung gegen die Anschuldigung
ein, daß der Zwischenfall Cotta vorbedacht und vor-
bereitet worden sei. Die Begegnung zwischen Soinoury
und Frau Cottu sei durch den Zeugen Solard ver-
anlaßt worden. Barbez schloß mit einem Appell an
das Gewissen der Geschworenen, welches ihnen einen
Urteilsspruch eingegeben werde, der die Ehre eines ruh-
mreichen Namens wiederherstellen würde. Dubuit
verteidigte Fontane, indem er hervorhob, der einzige
Beweis gegen Fontane sei die von Andriau mit-
geteilte Checkliste, allein dieselbe sei nicht authentisch.
Reinach hätte eine Anzahl beliebiger Namen auf-
geschrieben und die Regierung habe dann gegen die
Träger derselben in einer Art Simmedverirrung die
gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ambert, gerichtlicher Vertreter des Reichs-
nachlaßes, hat den Enquêteausschuß benachrichtigt,
daß der Sohn des verstorbenen Reichs-
herrn ein verschließtes Couvert mit Korrespondenzen des Ver-
storbenen entgegengenommen habe. Ein Delegierter des
Auslandes hat sich sofort zu Ambert bewußt Öffnung
des Couverts begeben. Man weiß bis jetzt nicht, was
darin enthalten ist; doch glaubt man, daß irgend ein
großer Effekt für den Schluß des Prozesses, wie etwa
Anschuldigung gewisser Dokumente, beabsichtigt ist.
Das „Journal des Débats“ berichtet, Ambert habe fest-
gestellt, daß Herz von Neivach elf Millionen empfiehlt.
Es geht das Gericht in der Kammer, Abbot habe in
einem Schreiben, welches ebenso grob ist, wie das des
Stabträgers der Advo-
katen, diesem keine Auskunft aus
der Advo-
katur des Pariser Appellhofes erklärt.
Der „Cour“ meldet in einer Sonderausgabe, daß
Reinachs Papiere von höchster Wichtigkeit seien. Das
sei alles, was man bis jetzt erfahren könnte, da das

größte Geheimnis obwaltet. — In den Wandschriften
der Kammer erörterte man lebhaft einen der letzten
Sätze in Barbez' Baidoyer, worin es heißt: „Wenn
alle diejenigen, welche in der Panamakommission
kompromittiert sind, auf dieser Bank sitzen, so müßten
Sie, meine Herren Geschworenen, nicht, von wem Sie
regiert werden.“

— Heute abend 27 Uhr ist Jules Ferry
an Herzblähung gestorben. Dieses Hinscheiden,
völlkommen unerwartet, wird alle politischen Kreise tief
berührten und erschüttern und bei der Weisheit des
französischen Volkes als ein schwerer Verlust für das
Vaterland aufrichtig beklagt werden. Denn mit Ferry
ist einer der bedeutendsten Politiker der Republik
abingegangen. Als er am 24. Februar d. J. mit 149 von 249 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten
des Senats gewählt wurde und somit wieder in den
Hintergrund des politischen Lebens trat, aus welchem
er sich seit dem 31. März 1885 zurückgezogen hatte
an seinem Toge bekanntlich er, der damalige Kon-
seilspräsident, in den härtesten Worten gekleidetes
Märchenerevolutum infolge der Niederlage des französi-
schen Expeditionscorps bei Tongon in Tonkin er-
helt), haben wir erst einige biographische Nachrichten
über den hervorragenden Mann gegeben. Jules Ferry
war am 5. April 1832 zu St. Die (Vogesen) geboren.
1879 übernahm er in dem von Waddington gebildeten
Ministerium das Portefeuille des Unterrichts. Er
verwaltete dasselbe mit Geschick undührte wichtige
Reformen ein. Als seine wichtigste, aber auch müh-
vollste Leistung wird die Durchdringung der anti-
klerikalen Unterrichtsgesetze betrachtet, die ihm erst
1880 gelang, zu welchem Zweck er auch noch Wadding-
tons Rücktritt im Ministerium blieb. Als Freyheit seine
Entlohnung nahm, trat Ferry am 24. September 1880 an
die Spitze des Kabinetts. Im November 1881 verzichtete er
auf seinen Posten als Ministerpräsident zu Gunsten
Gambetta, übernahm im Kabinett Freycinet, 30. Juni 1882, wieder das Portefeuille des Unterrichts
und bildete, nachdem Freyheit im Juli 1882 und
Ducleau im Januar 1883 gestürzt worden waren, ein
neues opportunistisches Ministerium, in dem er zuerst
den Unterricht, dann das Auswärtige verwaltete.
Während Freyinet im Innern die Republik zu befriedigen
suchte und zu diesem Zweck auch die von den Oppo-
nenten und Radikalen gewünschte Verfassungsrevision
nebst der Rechtsprechung durchführte, stellte er nach außen
ein etwas freundlicheres Verhältnis zu Deutschland her, mit dem er sich zur Wahrung der europäischen
Interessen in Ägypten und Westafrika verbündet, und
wendete die ganze Kraft Frankreichs nach Dalmatien
zur Unterwerfung Ansons und zur Eroberung Tong-
kins. Er begann sogar 1884 einen Krieg gegen China,
doch Reichs- und Reichs- und spätzeitlichen Erfolge
aufzuweisen hatte. Schon hatte er aber einen im
Ganzen günstigen Frieden mit China eingeleitet, als
die infolge der Niederlage der französischen Truppen
plötzlich aufwallende Entrüstung in der öffentlichen
Meinung und in der Kammer seinen Sturz herbeiführte.
In seiner am 27. Februar d. J. gehaltenen Antrittsrede
als Präsident des Senates hatte Ferry hervor-
gehoben, daß der Ostracismus, der ihn getroffen, nun
wieder aufgehoben sei. Für die Republik ist der Tod
Ferry's ein unersetzlicher Verlust.

* Rom, 17. März. Da der heutigen Sitzung der
Kammer erklärte der Justizminister, die italienische
Regierung werde Schritte einleiten, um für die im
Auslande lebenden Italiener die gleiche
zu erlangen, welche die Ausländer in Italien genießen.
Colajanni interpellierte den Ministerpräsidenten Giolitti
wegen der vorgeschlagenen Konföderation von Deutschen
der Agentur Dalziel. Giolitti rechtfertigte die Maß-
regel damit, daß die Agentur Dalziel nicht Politik,
sondern Wirtschaft verfolge. Garibaldi warf zwischen
diese Verteidigungsrede den Ruf: Gegen die Feinde
Italiens ist alles erlaubt! — Die Dokumente über
die Verteidigung werden erst am Montag der De-
putiertenkammer vorgelegt werden. Der „Tribuno“
ergab die Untersuchung, daß die National-
bank 40 Millionen notleidender Wechsel hat, während
die Situationsberichte der Bank nur zwanzig Millionen
antwiesen. Noch herrscht Ungewißheit, ob die Enquête-
kommission vom Kammerpräsidenten oder von der
Kammer selbst gewählt werden soll. — Vor dem
Palais, in welchem der Gesandte der Vereinigten
Staaten von Nordamerika wohnt, plante
heute morgen eine große Parade. Das Gebäude
wurde beschädigt, Personen sind jedoch nicht verletzt
worden. Das Verhältnis, es handle sich um einen Attentat
auf die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, ist

unbekannt; die Gesandtschaft befindet sich in einem
anderen Gebäude. Der Minister des Außenwesens
besuchte heute den Gesandten, um demselben das Be-
dauern der Regierung wegen dieses Vorfalls zu
auszudrücken.

London, 17. März. Ein von Herzog von Aber-
corn, Lord Londonderry, sowie anderen Ober- und
Unterhausmitgliedern unterzeichnetes Manifest wurde
in Belfast veröffentlicht, das die lokale Bevölkerung
von Ulster auffordert, einen Befreiungszug zu stiften, um
den Kampf für die Aufrechterhaltung der gesetzlichen
Union fortzuführen und sich in Freiheit für alle
Möglichkeiten zu halten. Die Mitglieder des Bundes
sollen 600 Vertreter wählen, die einen Vollzugskrat
von 40 Mitgliedern ernennen werden. Dieser wird
im Verein mit den Vertretern Ulsters in beiden Häu-
fern des Parlaments die zur Bekämpfung von Home-
rule nötigen Schritte zu leisten und die dazu erforder-
lichen Geldmittel aufzubringen haben... Mit Recht
bemerkte ein deutsches Blatt dazu: Es ist ein kesse-
haftes Spiel mit dem Feuer, das die Leiter der Loyal-
istenbewegung treiben, und kann leicht zu einem
Großen führen, der mit Strömen von Blut und
Todesschreien erachtet werden müßte.

Wie der „Standard“ über Berlin erzählte, dürfte
die russische Rote über die bulgarische Ver-
fassungsreform nicht die Grenze des Vorbehaltens
überschritten haben, um die Ausdehnung des Bore-
schlandes in dieser Angelegenheit kennzeichnen. Weitere
Schritte seien indes vorzuhaben, bis zur Rückkehr
v. Giers, der auf der Rückreise nach St. Petersburg
Berlin und Wien besuchen soll.

Die Garnisonschule zu Dresden.

Angesichts der in den nächsten Tagen bevorstehen-
den Auflösung der Dresdner Garnisonschule rech-
tfertigte sich ein kurzer Rückblick auf deren Entstehung
und auf die Wandlungen, welche sie während ihres
Bestehens erfahren hat.

Durch Befehl Sr. Majestät des Königs Friedrich
August des Gerechten vom 23. August 1817 in das
Leben gerufen, ist sie am 20. Oktober desselben
Jahrs feierlich eröffnet worden, und zwar in dem
vor dem damaligen Schwarzen Thore gelegenen
früheren Militärhospitalgrundstücke, demselben Grund-
stücke, in welchem sie bisher bestanden hat. Das
Hauptgebäude mußte indessen seiner Baufälligkeit
wegen nach zwei Jahrzehnten abgerissen werden, wo-
nach das an seiner Stelle errichtete Gebäude am
18. September 1838 eingeweiht worden ist. Das
Seitengebäude und die Turnhalle, welche sich auf dem
Grundstücke befinden, sind, das erzählt im Jahre 1875 erbaut worden.

Bestimmt war die Schule zunächst für die ehelichen
Kinder von dienenden Militärpersonen der Unterklassen.
Außerdem aber konnten mit jedesmaliger besonderer
Genehmigung des Kriegsministeriums Kinder von
Unteroffizieren und Soldaten, welche im Felde ge-
blieben oder in unmittelbarer Folge des Dienstes ge-
storben waren, sowie die Kinder einzelner innerhalb
des Verwaltungsbereichs des Kriegsministeriums an-
gesetzten Unterbeamten Aufnahme finden, insofern der
Raum es gestattet. Der Unterricht war unentgeltlich.

Ursprünglich war die Schule in drei Klassen ein-
geteilt, zwei obere und eine untere. An den beiden
Oberklassen wurden die Kinder von dem zweiten
Lehrgang Jahr an bis zu ihrem Abschluß aus der
Schule, Knaben und Mädchen abgeführt, in der
Unterklasse aber die Kinder vom sechsten bis neunten
Jahr, ohne Unterschied des Geschlechts, unterrichtet.
In den Jahren 1849 bis 1879 bestanden infolge der
Erweiterung von Parallelklassen fünf beziehlich sechs
Klassen. Seit dem Jahre 1880 ist die Schule als
eine dreiklassige eingerichtet worden, daß die
Kinder — Knaben und Mädchen vereint — vom
sechsten bis achtzehn Jahre der Unterkasse, vom eltern bis
vierzehn Jahre der Oberklasse zugemessen werden.

Als Militärspektakel war der Garnisonschule jeder-
zeit ein Offizier vorgesetzt, zunächst von 1817 bis 1819
Major v. Kriegerweiter, dann von 1819 bis 1823
Hauptmann Peter, 1823 bis 1861 Hauptmann Jenisch
(heute Oberstleutnant), ferner 1861 bis 1889, ab-
gesehen von der langen Verwendung des Oberstleut-
nants a. D. v. Rouvroy und des Major Walther,
abwechselnd Major Aulrich und Major Schröter,
beide zuletzt Oberst a. D. Im Jahre 1889 wurde
die Funktion des Militärspektakels dem jetzigen Direktor der Garnisonverwaltung Dresden übertragen.

Am 23. Oktober 1867 feierte die Schule ihr
50-jähriges Bestehen durch einen Festakt.

Längst als drei Vierteljahrhunderte hat die Gar-
nisonschule bestanden und segensreich gewirkt. Letzteres
hat auch insofern Anerkennung gefunden, als der am
12. November 1852 verstorbene Oberstleutnant
Bären dem Kriegsministerium ein beträchtliches Legat
mit der Bestimmung vermacht hat, daß von den
Brüdern unter anderem alljährlich Preise an Schüler
und Schülerinnen der Garnisonschule gewährt werden
sollen, wozu in jedem einzelnen Jahre eineinhalb
hundert Mark zu Gebote standen. Auch flossen der
Schulbibliothek aus einer Stiftung des Buchhändlers
Christoph Arnold zu Dresden die jährlichen Brüder
von vierhundert Mark zu.

So wenig nun verkannt werden mag, daß die
Garnisonschule dasjenige, was sie erreichen sollte,
nachdem ihres Bestehens auch erreicht hat, so haben
doch die Verhältnisse ihre Auslösung nur ziemlich
Zeit verhältnismäßig verhindert. Die Verlegung der Kaserne nach der Albrechtsburg hat
zur Folge gehabt, daß wegen der räumlichen Ent-
fernung verhältnismäßig nur wenige der berechtigten
Militärpersonen ihre Kinder der gedachten Schule zu-
führen, damit aber gewungen sind, auf den ihnen
für ihre Kinder gutschenden freien Schulunterricht zu
verzichten.

Nach Auflösung der Garnisonschule aber, welche
nur die Ziele der einfachen Volksschule zu erreichen
bestimmt ist, wird ihnen sogar die Möglichkeit geboten,
für ihre Kinder freien Unterricht auf welchen sie
bestimmungsgemäß Anspruch haben, auch in höheren
Schulen zu erlangen.

Ernennungen, Verschreibungen u. c.

im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der öffentlichen Baubehördenamt ist ange-
stellt: Karl August Dolzer, junius, Boenitz, als Kom-
mognostenmeister.

Im Reichsgerichtsbezirk des evangelisch-lutherischen
Landeskonsistoriums ist aber wieder dem öffentlichen folgende
Stellen erledigt: das Diakonat a. Elbaur (Oberlauch)
— Al. I. — Richter: der Richter zu Bautzen; das Voramt
zu Bautzen (Oberlauch); — Al. II. — Richter: der
Richter primarius in Bautzen & Al. II. Dr. phil. Käfer.

Daneben wurden angeheftet, derzeitlich bestellt:
Paul Richard Kilian, Baurat in Hohenberg; Richard Lützer, Geistlicher
z. Am. als Pastor in Oberpfannenbach (Sauerland); Gustav Maria Hermann Alberth, Architekt;
Johannes Wildermuth Klaue, Pfarrschilder beim Stadtkonsistorium für innere
Kirchen in Dresden; als Diakonus in Merseburg.

Statistik und Volkswirtschaft.

Der heutige veröffentlichte Katalog der Reichsbau-
kasse zeigt seine gründlichen Abgaben von Gold
an Augsburg und Österreich-Ungarn, wobei der Metallbestand
eine Summe von 8 889 000 M. aufweist. Der Metallbestand
steigt bis um 12 623 000 M. an, genommen. Die Anforderungen
im Reichsgerichtsbezirk haben sich um 7 918 000 M. erhöht, die
Bauarbeiterkosten gingen jedoch nur um 1 712 000 M. zurück.
Die Grossteile erzielen eine Summe von 22 000 000 M., der
Bankenbestand verminderte sich um 8 484 000 M., der
gleiche um fast 912 600 000 M. und um 48 441 000 M.
übertrat. Die Metalldeckung allein übersteigt den Kassenbestand
um 10 635 000 M.

Eingesandtes.

Knaben-Anzüge in größer, neuerer Ausführung: beim
Schlafrack-Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10.

Konfirmanten-Anzüge beim Schlafrack-
Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10, in sicher Ausführung.

Juppen für Herren und Knaben in neuerer Ausführung
beim Schlafrack-Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10.

Havelocks für Herren & Knaben beim Schlafrack-
Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10.

Studenten-Schlafrocke beim Schlafrack-
Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10, von 12 M. an.

Lanolin-Toilette-Gream-Lanolin
der Landesfahrt, Verkaufsstelle Berlin
Vorzüglich — **Worzunglich** — **Worzunglich**
der Landesfahrt, Verkaufsstelle Berlin
Vorzüglich — **Worzunglich** — **Worzunglich**
der Landesfahrt, Verkaufsstelle Berlin
General-Direkt: Richard Meyer, Berlin XIX, 21.

Sommermonate hat man die Statistik befragt und
gefunden, daß in den letzten beiden Jahrzehnten bei
annähernd gleichartigen meteorologischen Bedingungen
in mäßig warmen Sommern der Juni zumeist
fühl, der Juli im ganzen normal, der August sich
warm gehalten. Die Wahrscheinlichkeit für einen
warmen August der genannten Monate beträgt rund
40, 45 und 50 Proz. Was nun den Sommer 1893
angeht, so dürfte er einen ähnlichen Verlauf nehmen,
wie der wohlige Sommer 1891, der ebenfalls auch
auf einen strengen Winter folgte. Unter Zugrunde-
legung der letzten 60 Jahre geben wir folgende Prognose: Jun. und größter Teil des
Juli fühlt und regnerisch; letzter Teil des Juli
etwa normal; August warm; Mai und besonders
September wenig oder gar nicht beeinflußt. — Es
erfüllt, nach den Gründen der Abhängigkeit der
Sommer von den Wintertemperaturen zu fragen.
Diejenigen sind in der Luftdruckverteilung zu
suchen. Für die Gestaltung des Wetterwetters
sind für Mitteleuropa zwei barometrische Maxima von
maßgebender Bedeutung: das kleinere, für uns jedoch
weniger, liegt zwischen den Pyrenäen, Azoren und
Canarien auf dem Atlantischen Ozean, das andere be-
deutet Centralasien, Ost- und Nordasien zum größten
Teil und zieht eine Brücke nach W. bis in das
mittlere Russland vor. Der Gegenzug beider Hochdruck-
gebiete, namentlich das Wenden des atlantischen
Maxima nach N. W. und O. Teilen innerhalb
des atlantischen Ozeans auf verschiedene
Regionen im Sommer, ebenso zahlreiche Gewitter-
ereignisse. Aus der genannten Periode hebt sich
der Winter 189

Pragerstrasse 25.

Möbel-Magazin

Pragerstrasse 25.

Levi & Charig

Übernahme vollständiger Wohnungseinrichtungen. Grosses Lager in allen **Gebrauchsmöbeln**, nach neuesten Entwürfen gefertigt, in Rococco-Möbeln, feinen Stoffen u. Portieren. — Eigenes Atelier für Decoration. — Ausgedehnte Garantie!

Coupons - Einlösung.

Die am 1. April 1893 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelosten Wertpapiere können wir bereits von jetzt ab **spesenfrei** resp. zu bestmöglichen Kursen ein.

Dresden, im März 1893.

Havelocks,

in großer Auswahl
Stanley-Mäntel,
Paletots,
Juppen

15 M. an.

Robert Kunze. Altmarkt
(Rathaus),
Herren-Mode- und Reise-Bazar.

Ausstellung
zum Besten der Platen-Stiftung
der
50 qm grossen Hauptvorhangs
für das Stadttheater zu Annaberg
im Saale der Philharmonie.
Gemalt vom Historienmaler **Alfred Müller.**
Geöffnet Sonntag, den 19., bis 26. März.

Livréen für die Dienerschaft, **Jockey-Dress**, Regen-
mäntel, Reitkleider, Jagd- u. Reisegarderobe, Plaid, Borgen- u.
Mäntsche, Lederbekleidung, Kutschierschossdecken u. Chabraken.
Waffenstrasse 18, auch ausführlich zu Dienst. **N. Hermann,** 1. Stock, Dresden

Radloff & Böttcher,
Königl. Hoflieferanten,
Dresden, Waisenhausstr. 18.
Magazin
für Ausstattungen
in Wäsche und Betten.
Spezialität:
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Gesch.

Gewerbehauß.
Morgen Sonntag, den 19. März 1893:
Zwei Konzerte

mit seiner aus 48 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaußkapelle.**
Einlass 3/4 und 7 Uhr. Anfang 4 und 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nächsten Dienstag: Strauss- und Wagner-Abend-Konzert.

Victoria-Salon.

Neues Programm!
Troupe Ancilotti, 10 Personen, die berühmtesten Belles-lettres der Welt; **Bella Schäfer**, Meine Rollen-Souffre; **The Lars-Larsen-Family**, 5 Personen, einsch. Sopranist; Herr **Carl Maxstadt**, Orchester-Geigen-Solist; die Regie-Sänger- und Tänzergruppe **L. Bundick**, 3 Damen und 4 Herren; **Troupe Alfred**, 3 Damen und 3 Herren, zusätzl. Egeriatique; **Gesche**, **Emma u. Anna Larsen**, gesangl. Probett am Abend. **Ref. La belle Leodiaka** von einem 12 besetzten Ensemble; **Mr. A. Moglio** mit seinen 3 drolligsten Eben. **Raffaelino und Giulia** 7 Uhr. **Ref. 1/2 Uhr.** **A. Thiele.**
Sonntags 2 Vorstellungen: 1/4 Uhr (1. Vorst.) u. 1/2 Uhr (2. Vorst.). **Ref.** **Tunnel-Rest.**: **Grosses Rudolfsheimer-Pianer-Konzert.**

Grosse Berliner Kunst-Ausstellung
im Landesausstellungs-Palast
vom 14. Mai bis 30. Juli. **1893**

Öffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz.

(Gegründet 1848.)
Die neuen Räume der Höheren Handelslehranstalt, deren Heizungsanlage zum einjährig freiwilligen Militärdienste berechtigen, beginnen den 10. April d. J. — Prospekt und jede nähere Auskunft entfällt.

Chemnitz, im Januar 1893.

Direktor Alschweig.



Fabrik
und Niederlage von

Kronleuchtern,

Ampelkronen, Ampeln, Lyren,
Laternen, Wandarmen, Kandelaber,
Ständer- und Tischlampen, Tischleuchtern,
Kristall-Kronleuchtern.

Billard-, Schaufenster-, Deckenbeleuchtungen
für Gas, elektrisches Licht, Kerzen und Petroleum

In einfacher bis reichster Ausführung.

Aufbronzierung u. Umänderung von Gaskronen zu elektrischem Licht.

Ausserdem deutsche, französische, italienische u. russische Bronzen.

A parte kunstgewerbliche Gegenstände.

Nur Pragerstr. 39.
Europ. Hot.

K. H. Seifert

263

Import-Hans Kramer

Cigarren-Groß- und Geschäft

Dresden

34 Marienstraße 34

Fernsprechstelle Amt I, Nr. 184.

Eigentumsverkauf von Hamburger, Bremer

und Holländischen Cigaren sowie älterer

Havana-Imports

zu niedrigen Groß-Preisen.

Proben bereitgestellt.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfohlen in

reicher Auswahl:

Alabaster-Kreuze,

Kruzifixe, religiöse

Figuren, Büsten

in Elfenbeinmasse.

„Christus“

von Thorvaldsen,

von 20—10 cm.

Preisliste gratis.

Albert Haustein,

Victoriatheater (Promenade)

Pa. Whitstable u. Pa. Holländer

Auster.

Tiedemann & Grahl's

Weinstuben,

8 Seestrasse 8.

41

**Herzliche Bitte!**

Durch Ihre Künste u. Ihr Geschicklichkeit an eine
Geburt gekommen. Familienpaten, der durch
Geburt u. Erziehung fortgewirkt. Endlich
wurde Geboren wieder etwas möglich. Und
da es ihm, ein beschäftigt. Geholfen zu geben,
an mir Mitteln habe, mit Sütern ge-
legene Weisheit wurde am 1. März.
Unterstützung: Südost, mit Sicht u. Zeit
bis 10 Uhr, zugleich viele anscheinende
Schriften wurden durch Bestreben. —
Endlicher giebt sich der Hoffnung, da
die einzige Sicht bei einer Person
gang findet. Gedacht ist u. H. B. ist
an die Eppel, St. Bl. reichen.

Tageskalender.

Sonntag, den 19. März.
Königliches Hoftheater.
(Musik)

Die Königin von Saba. Große Oper
in vier Akten nach einem Dichter von
König Karl V. Solymar. Aufführung
7 Uhr. Ende gegen 3 Uhr.

Vorabend: Hochzeit.

Wochentagsplan. Dienstag: Schauspieler.

— Wagners: Der Ring des Nibelungen.

Dienstag: Vorabend. Der Ring: 10 Uhr.

Der letzte Tag: Nach. — Goethes: Faust.

Samstagabend: Generalprobe zum Konzert. — Sonntag: Konzert.

Königliches Hoftheater.

(Musik)

Die bejähmte Widerstaufsteige. Zug-
spiel in vier Akten nach dem Schauspiel.Die einzige Tochter. Zugspiel in zwei
Akten nach dem Schauspiel.Die Piccolomini. Schauspiel in zwei
Ak

jeher lag auf dem inländischen Markt Konkurrenz macht, worin sie freilich von den „patriotischen“ deutschen Kolonien und Kolonialen“ verlassen unterstellt wird, die die Produkte im Inlande läufig halten und im Ausland ihr Produkt zu Exportpreisen anbieten. Wohin das führen mag, zeigt sich in diesen Diskussionen, aber außerdem noch durch die Konkurrenzfähigkeit der britischen Industrie auf dem Weltmarkt gekennzeichnet; denn nicht alle Gewerbe können sich die Verluste, die sie durch Verluste im Ausland erleben, vom inländischen Konkurrenten erledigen lassen.

Der Weltmarkt zeigt, nachdem man wegen der amerikanischen Goldminen berücksichtigt ist, wieder die frühere Häufigkeit, die nur durch die Bedeutung des Ultimo und des Oktantwinkelwinkels vorübergehend etwas beeinträchtigt wurde. Es ergibt sich also aus einem Überblick über die Verluste, daß die Lage an den Märkten, sowohl für sich übersehen als, wenn man auf einer regionalen Basis aufgesehen wird, es kommt nicht hinzu, daß das Interesse der Nachfragegruppe an einer günstigen Währungssumme auch wie vor vorgehend ist, wenn es zunächst auch noch latent bleibt; zur gezeigten Zeit, d. h. beim Fortschreiten der Österreichischen Geschichte wird es zweifelhaft wieder deutlich bewußt heraustragen und die Spekulation in der von diesem Machtangriff dirigierten. Und Wenn schaut man sich schon ganz hierauf einzuhören und meint von dort gleichzeitig steigende Kursteile.

Auf unserem heimischen Markt blieb ebenfalls j. die Haltung vorherrschend. In der ersten Wochenhälfte war das Geschäft still und nur einzelne Werte wie Hohenreicher, Dresdner Bankgesellschaft u. a. standen in leichterem Verkehr, gegen Schluß des Monats wurde das Geschäft beliebter und der Umlauf erweiterte auf weitere Gebiete des Reiches, namentlich waren Mannheim, Mainz, Berlin, Schlesien, Thüringen, Sachsen u. Rostock. Von den Aktien verschiedener Unternehmen sind namentlich Hohenreicher, Haas, Thiele, Altenburgs Fabrikat hervorzuheben, auch für Bauunternehmen zeigte sich mehr Nachfrage nachdem man gegenüber einer möglichen Reichstagsausstellung die Erhöhung der Bausteuer für diese Tage nicht mehr in Aussicht zu nehmen erwartete.

Der verlängerte Geschäftsbereich der Tramways Company of Germany Limited bietet insofern gegenwärtig ein interessantes Bild als die konkurrierenden Aktien jetzt ein bedeutendes Unterschieden haben, an welchen die Dresdner Gesellschaft mit einem Wert von 2294 Pfld. Aktien beteiligt ist. Ferner befindet sich unter den Aktien 21 400 Pfld. Aktien, als ein Teil der beprochenen 4% Prioritätsanleihe von 100 000 Pfld. Aktien. Hieraus wurde ein Teil dem bayerischen Unternehmen vorgezogen, welches jedoch eine eigene Anleihe aufgenommen und absonderlich die 1% für Bauunternehmen vorgezogene Anleihe zurückgenommen wird. Das Betriebskonto umfaßt jedoch nur die Dresdner Aktien, was die Stellung des Vermögens und Ausgaben nur die Pfld. Aktien 1491 Drittel der Aktien des bayerischen Unternehmens auf die Pfld. Aktien 113 882 und die Aufgaben einschließlich der Zahlungen an die Kontinentalsicherheit und nach Zahlung der Zinsen auf die Prioritätsanleihe Pfld. Aktien 80 181 13, ergibt sich aus dem Meingang von Pfld. Aktien 33 200 10; die Betriebsanleihen stellen sich somit auf 70,10 % der Einnahmen. Einschließlich des Generalkontos des Vorjahrs steht ein Betrag von Pfld. Aktien 34 862 14 zur Verfügung, aus dem Pfld. Aktien 11 204 12 bereitgestellt werden, jedoch noch Pfld. Aktien 21 898,1 zur Erfüllung stehen; hieraus folgen Pfld. Aktien 12 984 12 als Restbestände von 4% zur Bereitstellung gelangrungen (Kontinentalsicherheit also 6%). Die Pfld. Aktien sollen am Ende des Amortisationsfonds, Pfld. Aktien 30 000 an den Amortisationsfond und Pfld. Aktien 300 an den Unterhaltungsfond überwiesen werden, Pfld. Aktien 389,12 werden auf Tantieme bewilligt, Pfld. Aktien 12 333 19 folgen auf diese Rechnung vorgetragen werden. Bei der Bildung der bayerischen Gesellschaft war darüber auch ein entsprechender Anteil am Amortisations- und Erneuerungsfond zuverstanden, so aber aus ihre Abschreibungen selbständig voneinander, sofern sich dadurch für die Verbundene Gesellschaft die notwendigen Rückstellungen aufzurichten.

Von Reuerwerbungen und Anlagen verzeichnet der Bericht Bauabschluß in Böhmen, Sachsen und Westfalen, bei Bau eines neuen Stabes und Wagniszugs in Böhmen, eine Vergroßerung der Anlagen in Böhmen, in Augsburg genommen, so die Verlängerung der Striesener Straße, nach Tiefenbach und Laubegast; Straßen der Striesener und Paupers Straße münden auf Anschluss des Rates der Stadt Dresden neu geplant, ein Teil des Almsteins sowie die Augustusstraße neu asphaltiert wurden; die Straße auf der Wallstraße wurde gleichzeitig ausgehoben und geplatzt. Die neuen Bogen durchlaufende Weißeritzbrücke beträgt 2517,222 (1891 2922,10). Die Einnahmen waren am zeitigen im Gebiet und Westfalen am höchsten im Jahr (im Vorjahr im Ost).

Schlesien: Betrieben nach ähnlichen wie Böhmen.

Leipziger Straße münden auf Anschluss des Rates der Stadt Dresden neu geplant, ein Teil des Almsteins sowie die Augustusstraße neu asphaltiert wurden; die Straße auf der Wallstraße wurde gleichzeitig ausgehoben und geplatzt. Die neuen Bogen durchlaufende Weißeritzbrücke beträgt 2517,222 (1891 2922,10). Die Einnahmen waren am zeitigen im Gebiet und Westfalen am höchsten im Jahr (im Vorjahr im Ost).

Schlesien: Betrieben nach ähnlichen wie Böhmen. Teppich- und Velourfabriken des verlorenen Gesellschafts, jedoch ahdern mit einem Betriebsverlust ab, durch welchen sich zugleich der überlieferten Abtriebsergebnisse die vorhandene Unterhöhe auf 166 860 erhöht. Tennenbach ist, wie wir hören, die Verwaltung überzeugt, daß die Abnahme einen Anfall zu Betriebsverlust betrifft, der Betrieb habe, namentlich nachdem nun endlich die verlorenen Güter in Frankreich u. a. auf viele Kunden der Altmärkte entgliedert werden, bei Man jetzt auch auf die Rohstoffbasis des neuen Stoffes Velour d'Équitation, welche in großer Menge aufgenommen werden soll und welches Material sich sehr gut eignen soll Hoffnung.

Nicht nur durch Hollmohrgelenk, sondern auch durch das Empfehlung der technischen Fabrikanten verfügt sich nach und nach das Absatzgebiet des deutschen sowie des europäischen Exportes überwiegend nach österreichischen Märkten; so benötigt das Deutsche Handelsamt auf Argentinien, daß die Einfuhr von zumindesten Gütern einen kleinen Kampf mit der dortigen Produktion zu führen hat. Dasselbe ist dort bestätigt durch 2200 Arbeitsschichten, welche in der Provinz Tacuamán Güter und Gießerei herstellen und durch eine Befreiung der Brüder Rosario. Zur Zeit verfügt diese Industrie wegen Mangels Vertriebsmärkte und gesuchten Arbeitsmärkten den heimischen Markt noch nicht voll zu beschließen, aber es steht ihr nicht an Energie und Mitteln, diese Hindernisse zu überwinden, so daß in absehbarer Zeit Argentinien nicht nur das eingeholtene Joders entscheiden kann, sondern auch möglicherweise auf dem Weltmarkt erscheinen wird. — Die Einsicht deutlichen Werts hat schon infolge der häufigen Konkurrenz der britischen Unternehmen im Jahre 1891 fast vollständig aufgehört, obgleich doch in den Provinzen immer größere Selbstversorgung vorgenommen wurde, aber die tiefen Gütekosten machten denselben die Konkurrenz mit heimischem Produkt unmöglich. Ebenso verhielt es sich mit der Weinexport, die ebenfalls durch das heimische Produkt

sehr eingeschränkt ist, noch namentlich den französischen Wein betrifft. Wenn der ausländische Wein noch nicht ganz verdrängt ist, so wird das auf die der heimischen Produktion ungünstigen Tarife und die hohe Besteuerung beruhend geschahen. Auch die Tabakfeinfuhr hat sich verändert, so die Ergebnisse der Provinz Tschernow und Gorodetskiy diesjährigen Großhandel und Rekordumsatz verhängen.

Auf dem Weinseumarkt ist eine starke Beschleunigung eingetreten. Nach Jahren und Jahren ging Petroleum höher von Russland über England um das Kap der guten Hoffnung, und zwar verdeckt in Blechdosen, die wieder von einer Holzfassung umgeben waren. Es handelt sich hierbei um eine Summe von etwa 20 Millionen Rubeln im Wert von 140 Millionen Mark. Dabei haben die amerikanischen Produzenten die Russen, die Blechindustrie in Wales, Eisenmacher und Spediteure ihre Rechnung und kosten bei dem zunehmenden Bedarf Industrie noch höhere Gewinne in der Zukunft zu machen. Anders war es für die Produzenten, welche die neue Produktion und Fracht, die Spedition u. s. w. zu bezahlen hatten. Es ist deshalb in Wunder, wenn man auf die leiseren neuen, ihr einfache, wenn auch nicht ganz leicht auslösbar übernommen ist, das Petroleum in großen Fassketten und den russischen Dampfern im Schwarzen Meer zu beziehen, werden sich überdies der rohe Weg durch den Saarland gezeigt hat. Das war nun freilich nach dem Gesetz derer, die an dem heutigen Geschäft einen ungewöhnlichen Verdienst erzielt hatten. Sie gerieten in Sorge wegen der Sicherheit des Saarganges passierenden anderen Schiffes. Es sei ein großer Unterschied, ob man Petroleum in Fässern durch Kanal gehen läßt oder in großer Schwimmenden Baffins, und diese „allgemeine Gefahr“ bewog denn die englischen Unternehmer dieser Transportart sowie die Rijnenüberquerungen, der englische Regierung vorweg zu reagieren, sie mögliche Bahn, das die gefährdeten Überländer befürchtete werden. Doch Schluß lehnte dieses Rütteln ab; hierauf wurde gegen die Befürchtungen des Saarganges ein Vertrag eingetragen, aber auch der gewöhnliche Gesetzestat, welcher bestellt ist, dass die Saarlandfahrt weiter die Möglichkeit habe, Schiffe bis deutlich passieren wollen zu brauchen oder bestimmte Handelswege auszuschließen. Die amerikanischen englischen Unternehmer hatten mit ihrer Bevölkerung wegen der Gefahr der Landstraßen für die längeren Fahrzeuge, die den Kanal befahren, umwogen. Ganz, als die Baffins dampfergeführten, deren Schiffe wohl so gut wie nicht verhindert sind, verneigten sich den Besitzern der Befreiungsinteressen angulär und über deren Belange aufnahmen. So steht es dabei, daß die Tschernow (die jetzt haben über mit etwa 20 000 Tonnen Öl den Kanal passiert ohne irgend jemals zu beschädigen) auch häufig durch den Saargang nach dem Osten gehen und den Industrien den billigsten und glänzendsten Preise kostet.

Der verlängerte Geschäftsbereich der Tramways Company of Germany Limited bietet insofern gegenwärtig ein interessantes Bild als die konkurrierenden Aktien jetzt ein bedeutendes Unterschieden haben, an welchen die Dresdner Gesellschaft mit einem Wert von 2294 Pfld. Aktien beteiligt ist. Ferner befindet sich unter den Aktien 21 400 Pfld. Aktien, als ein Teil der beprochenen 4% Prioritätsanleihe von 100 000 Pfld. Aktien. Hieraus wurde ein Teil dem bayerischen Unternehmen vorgezogen, welches jedoch eine eigene Anleihe aufgenommen und absonderlich die 1% für Bauunternehmen vorgezogene Anleihe zurückgenommen wird. Das Betriebskonto umfaßt jedoch zunächst nur die Dresdner Aktien, was die Stellung des Vermögens und Ausgaben nur die Pfld. Aktien 1491 Drittel der Aktien des bayerischen Unternehmens auf die Pfld. Aktien 113 882 und die Aufgaben einschließlich der Zahlungen an die Kontinentalsicherheit und nach Zahlung der Zinsen auf die Prioritätsanleihe Pfld. Aktien 80 181 13, ergibt sich aus dem Meingang von Pfld. Aktien 33 200 10; die Betriebsanleihen stellen sich somit auf 70,10 % der Einnahmen. Einschließlich des Generalkontos des Vorjahrs steht ein Betrag von Pfld. Aktien 34 862 14 zur Verfügung, aus dem Pfld. Aktien 11 204 12 bereitgestellt werden, jedoch noch Pfld. Aktien 21 898,1 zur Erfüllung stehen; hieraus folgen Pfld. Aktien 12 984 12 als Restbestände von 4% zur Bereitstellung gelangrungen (Kontinentalsicherheit also 6%). Die Pfld. Aktien sollen am Ende des Amortisationsfonds, Pfld. Aktien 30 000 an den Amortisationsfond und Pfld. Aktien 300 an den Unterhaltungsfond überwiesen werden, Pfld. Aktien 389,12 werden auf Tantieme bewilligt, Pfld. Aktien 12 333 19 folgen auf diese Rechnung vorgetragen werden. Bei der Bildung der bayerischen Gesellschaft war darüber auch ein entsprechender Anteil am Amortisations- und Erneuerungsfond zuverstanden, so aber aus ihre Abschreibungen selbständig voneinander, sofern sich dadurch für die Verbundene Gesellschaft die notwendigen Rückstellungen aufzurichten.

Der Abschluß des deutschen Handelsstages erlaubt anlässlich der zur Einführung einer Doppelwährung getroffenen Bestrebungen eine Erklärung, in welcher u. s. zeigt. Die Interessen des Reiches würden am besten gewahrt durch eine gleichmäßige Besteuerung von Handelsstaaten und Industrie, die Erhaltung einer einflussreichen Industrie und einer leistungsfähigen Handelsabteilung ist notwendig, um für die überlieferte Produktion Deutschlands Abfragewerte und für die Befreiung der Handelsabteilung überwiegend zu erhalten, die für die Saarlandfahrt weiter die Handelsabteilung und für die Abfahrt eines Vertrags mit Russland gleichmäßige Verhandlungen der landesamtlichen und internen Interessen; die auf Einführung der Doppelwährung gerichteten Bestrebungen beruhen auf einer völligen Verfestigung der wichtigsten Interessen des deutschen Wirtschaftslebens und werden, wenn sie erfolgreich wären, schwer Einschätzungen zur Folge haben; ferner ist es der Absicht zu erforderlich, daß angesichts der Verschuldungen im Gewerbeleben baldigst eine neue Verhältnissstellung bewirkt werde. Hinsichtlich eines Vertrags, betreffend die Abrede gemeinschaftlicher Handelsabteilungen spricht der Abschluß in einer Resolution den dringenden Wunsch aus, daß ein beratliches Gremium, aus Seiten des Reiches zunächst durch erlaufen werde, daß aber, falls dieses Gremium nur die allgemeine Grundlage, die Ausführungsbestimmungen über die einzelnen Verträge enthalten sollten, nicht nur der Gelegenheit, sondern auch die Ausführungsbestimmungen den Handelsvertretungen zur Begutachtung vorgelegt werden.

Patentliste Sachsischer Erfinder.

Witgetzlich durch das Patentbüro von Otto Wolf.

Dresden, Februar 19. 1.

Angemeldet von: Carl Gustav Meyer in Großenhain bei Leipziger Straße und Engerthstraße, Fischer Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtischer Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Spann, Tropfen und Druckluftmaschine mit leistungsfähiger Einführung der Ware. — Dr. Ernst Voigt in Bischwiller: Taschenlampe mit Einführung zum Entfernen einzelner Glühlampen ohne Unterbrechung des Batteriekreises. — Arthur Kipp und Bruno Kipp in Kappel bei Chemnitz: Feuerlösungsleitung aus gummibeschichteten Kautschuk. — Sächsische Unterbaubauanstalt, R. Hoffmann in Löbau: Dresden: Verfahren zur Herstellung von Unterböden, bei welchen ein Teil in doppelter Ausführung über dem andern vorsteht. — Bernhard Küller in Dresden: Aufhängungskupplung mit durch Schwinghebel angeregten, vorwärts umschaltbaren Bremsen. — Altengeschlechtlicher Albert Kiefer in Görlitz in Polen: Motorrads & Spur-Span

Preußische Börse. 18. März 1893.

Gesamtanleihe und Gewinde.		Österreich. Papierrente			
Berl. Reichsanleihe.	3	77,50	G.		
ba.	3½	101	G.		
ba.	3½	107,50	G.		
ba.	3½ und 200	107,50	G.		
Geld. 5% Rentz & 5000 Kr.	3	88	G.		
ba.	3½	88	G.		
ba.	3½	88,15	G.		
ba.	3½	88,50	G.		
ba.	3½	88,60	G.		
Geld. Staatsschuld.					
r. 1855 à 100 Thlr.	3	94,50	G.		
r. 1855-68 à 100 Thlr.	3½	100,40	G.		
r. 1856-68 à 100 Thlr.	3½	100,40	G.		
r. 1867 à 500 Thlr.	3½	100,40	G.		
r. 1867 à 100 Thlr.	3½	100,40	G.		
r. 1869 à 500 Thlr.	3½	100,40	G.		
r. 1869 à 100 Thlr.	3½	100,40	G.		
Reichs. Tech. Gl. d. 1866	4	102,40	G.		
ba.	3½	102,40	G.		
G. d. d. R. Silber à 100 Thlr.	3½	111	G.		
Globus-Silber à 100 Thlr.	3½	100	G.		
ba.	3½	102,75	G.		
Sachsen-	1000,000 Thlr.	3½	98,25	G.	
Staatsschuld à 100 Thlr.	3½	-			
Sachsenstaat.	à 6000 Kr.	3½	-		
Rostock.	1500	3½	96,25	G.	
ba.	300	3½	98,25	G.	
ba.	1500	4	-		
ba.	300	4	-		
Sgl. preuß. Feuerl. Rentz	3	97,10	G.		
ba.	3½	101,25	G.		
ba.	4	107,50	G.		
Sächsische Staatsschuld.	4	-			
Sächs. Stabell. Rente	3½	98,25	G.		
Friß. Stabell. d. 1863	4	-			
ba.	1871	4	108,50	G.	
ba.	1875	4	108,50	G.	
ba.	1884	3½	100	G.	
Gauß. Stablanleihe.	3½	-			
Stadtkredit. Stablanleihe.	3½	-			
Sächsische Stablanleihe, alte	4	-			
ba.	ba.	1874	4	103	G.
ba.	ba.	1879	4	108,50	G.
ba.	3½	-			
Freiberger Stablanleihe.	3½	-			
Königl. Stablanleihe.	4½	-			
Wiesauer Stablanleihe.	3½	-			
Wg. D. Fr. A. Briss. Pfbr.	3½	-			
ba.	ba.	4	-		
Staatsanleihe d. Rgt. Sachl.	3½	-			
ba.	4	-			
Reichenbahnanleihe.	3½	95,20	G.		
Königl. Wandschreie.	3½	95	G.		
ba.	ba.	4	103	G.	
Königl. Wandschreie.	3½	100	G.		
Frei. Rentz. B.-G.-U. d. 1861	3½	-			
ba.	3½ aufsch. b. 1900	4	-		
ba.	Strommen. Ostg.	3½	-		
Geld. erbländ. Wandsch.	3½	99,50	G.		
ba.	ba. Ser. 8 u. 11	4	-		
ba.	ba. Ser. 5	4	-		
Wiedner Stablanleihe.	4	-			
ba.	Wogenanleihe	4	-		
Oesterreich. Papierrente	5	-			
Deutschland.		Sachsen. Papierrente			
Goldscheide.	4	82,50	G.		
Goldscheide.	4	88,50	G.		
ba. Goldscheide	4	88	G.		
ba. Goldscheide	4	97,50	G.		
ba. Staatsschuld	4½	103,70	G.		
ba. Papierrente	5	-			
Brandenburg.	Stadtrente	4	84,80	G.	
ba. 1890	4	85	G.		
ba. amortifizierbare	5	88,25	G.		
ba. kombinierte	5	-			
Ruff. Goldscheide	1888	4	-		
ba.	1883	4	-		
Turkenloß. (m. L. 1. April 76)	24	—			
Bank- u. Kreditanstalten.		Banken und Kreditanstalten.			
Goldscheide vord. letzte %					
R. D. Fr. A. Brissig	3½	4	175 G.		
Berliner Bank	6½	6	-		
Berl. Sp. u. Dep.-B.	6	-			
Chemn. Bankverein	6	6	-		
Dresd. Kreishandelsbank	10	-	185,50 b. G.		
Dresden. Kommanabit	8	6	-		
Dresdner Bank	7	-	158,75 G.		
Dresden. Handverein	6½	-	113 G.		
Leipziger Bank	6½	6	-		
Oberlausitzer Bank	6	6	114,50 G.		
Osterreidt. Kreis	8½	-	-		
Reichsbank-Anleihe	7,50	6½	-		
Sächsische Bank	6	-	116,50 G.		
ba. Bank-Ges.	-	-			
ba. Diskont	6½	-	111 G.		
Vereinbb. zu Birne	6	-	98,25 G.		
Wismarer Bank	6½	-	105 G.		
Industrieaktien.		Papieraktien.			
Goldscheide vord. letzte %					
Chemn. Papier.	8	7½	4	110 G.	
do. St.-Fr. 8	7½	6	125 G.		
10 Chemn. (abgr.) 0	3	4	55 G.		
Geißlinger	7	-	-		
Dresd. Alb.-Agrar	8	8	4	137 G.	
ba. Gemisch. W.	60	52	fr	-	
Dresdner Papier.	5½	7	4	114-114,50	
Hofst. Wiednerp. 0	-	-	-	[b. G.]	
Leipz. Josephsholz	4	-	-		
R. Sch. d. Z. Bsp. 10	-	-	-	170 G.	
Wenz. Pat.-Bsp.	7	-	-	106,75 G.	
Schulper Papier.	4½	3	4		
Thedore	6	-	-	51 G.	
Genz. Bauhner	9	7	4	117,50 G.	
Ber. R. phot. Bsp.	20	16	4	220 G.	
ba. Gemisch. W.	60	50	fr	455 G.	
Weissenb. Papir.	6	-	-	115 G.	
Gellhoff-Gereon	4	-	-	45 G.	
Auslandspapieraktien.		Auslandspapieraktien.			
Romant. Pieper.	5	-	-	115 etw. b.	
Deutsche Strich.	-	-	-	100,50 G.	
1. r. Transvaal Co.	4	-	-	121,25 b. G.	
1. r. do. kleine	4	-	-	121,50 G.	
Rette	1½	-	-	42 G. B.	
S. o. Dompl. 17	19	4	382 G.		
Mainfette	3½	-	-		
Papieraktienhöfe.		Papieraktienhöfe.			
Bank f. Gründel	6	5	4	103,50 G.	
Reichsbank-Grundel	5	5	4	108,25 G.	
Die den Industrieaktien zugehörigen Börsen					

[quelle: Möhrmann und Kühn]

Berlin, Freitag, 17. März. (Schluss- arbe.) Staatspapiere. 8% auf Rente 8,10, B. 1868 3% 94,25, d. 1847 5% —, D. 1852—1864 4% 1.000 Thlr. 80,60, 1869 4% a. 100 Thlr. 100,00, Cölnische 1.000 Thlr. 111,00	150,10, Sächsische Bank 116,00, Käfer- Büchsen 68,00, Haffs Teplicer 441,00, Böh. Reichsbank —, Erbschaften b. —, —, Dortmund, Erichde 108,70, Turz- Hobenbacher 222,00, Qualität 92,50, Lübeck Scheine 148,70, Weim., Leibnitzglocken 115,50, Wittenbergsche 90,00, — 20,90
---	--

80,80, Böhmisch-Mährische Eisen 111,00,
 böhm. Südbauer 4%, 162,75, Böhmisch-
 sächs. 27,75, Dresden 4%, Stadtonleiße
 0,90, erl. 83,5% Böhmisch gr. 95,90,
 Jahrmarkt Eisen. Braunschweiger Br.
 97,50, Böhmischsch. St. Alt. L. R. 206,00,
 ref. —, ref. Böd. (Genußseine) —,
 Germania 101,90, Goltern 180,00, Hör-
 mann 139,0, Reite 62,00, Schödlers
 15,00, Solbrig St.-R. 95,40, Sondermann
 1,00, Stier 62,00, Wiebe 74,00, Zimmermann
 148,75, Wan's & Kreditlinien Leipzig,
 Krebitz 170,00, Weißiger Bank 181,50,
 Chemnitzer Bankverein 108,00, Görlitz
 116,90, Dresdner Bank 108,10, Dresdner Bankverein 113,00,
 Semiarische Bank —, Dresden
 Krebitz Sparbank 127,25, älter
 Banknoten 188,70, — Prioritäten
 Leipzig-Dresden 4%, 102,75, König-Lep-
 ter 4% 102,50, Böhmisch 92,00, d.
 Gold 105,40, Duz-Bodenboher 2, Br.
 102,75, —, —, —, —, —, —, —, —, —,
 116,60, Wittenberg-Wiesa 70,25,
 älter Nordwestbahn —, älter Nord-
 westbahn (Eisenthal) alt. 167,60, österr. Eisen-
 bahn 78,0, Sachs. Norddeutsche 112,25, Sachs. Unionbahn 79,90, Säch-
 s. Eisenbahn 80,50, Märkisch-Eisen-
 bahn 200,00, Westerbahn 19,00, Tirschenre-
 93,75, Schlesisches Eisenbahn 218,75, Alte
 böhm. Brauerei St.-Pr. 119,50, Schmiede-
 Gussstahl 138,-0, Chemnitzer Bäckerei
 Köster 19,00, Chemnitzer Werke, Zimmer-
 manne 18,75, Tannenhain 95,10, Deut-
 schlandbahn 138,30, Deutmerkardbahn
 94,40, Voithmühle Union 66,50, Dresden
 Bergbauschiffahrt 184,00, Auger Robben
 verkauf 126,15, Thunmitz Trach 143,25, Schiffs-
 mieten 155,10, österr. Reichsbahn 117,75,
 Güterverkehr 202,00, Horpeter 141,90,
 Horimann, S. Waag 140,00, überarbeitet
 122,50, Höchstädtener St.-Prior. 43,00,
 Reite 61,50, Kronenamt 94,50, König-
 Wilhelm-St.-Prior. 170,20, Kaufmännische

11,00	Aug.-Dinger 1. Br. 100,80	Johann	110,40	Paudhammer Leberleiste 104,75
11,00	Göld 101,20	Wülfen-Briezen 92,00	Louise	Tisch-St. Br. 112,00
11,00	Wachsel Ammerländer 169,10	Zender	deutscher	Eisgrill 117,50
11,00	Watzig 10,44	de.	Eisgrill	Nebenmöbel St.-Br. 8,50
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Wäsch. Wasch. 114,00
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Wäsch. Rappel 119,90
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Schuhstuhl 176,40
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Schuhstuhl 248,75
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Senfert Werks-Br. 167,25
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Servant 160,50
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Sölding 111,00
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Stühle 41,00
11,00	Wien L. S. 168,45	de.	Eisgrill	Ammerländer Tisch

Wahn —, Eisenhütte 109,75, Dorf-
wander St. Peter —, Deutsche Bank
172,50, Marthas — Wien 200,25, östl.
Südbahn 77,40, Stufenmetz —, Berliner
Handelsgerichtshof 152,75, Mainz-Bad
Homburg —, Gotthardsbahn 160,40,
Kochelberg —, Rintelnmeer —,
Deutscher Bund —, Gilbthal —,
Tug-Sababenholz 220,40, Gelsenkirchen
114,00, Obernica 120,25, Harzpern 159,90,
Nagl 117,25, Dynamit 148,00, über Russen
11,25, Sonnenuntergang —, Weißes
Feld —, Borsig —, Italienburg —,
Bonbonburg —, da lang —
Parisburg —, Wien Burg 168,50, bei
lang 167,65, St. Petersburg, Burg 215,00
Rapsdorf 16,25, Österreichische Ritter
168,60, russische Roten 215,90, Teutoburg
Geb.

Berlin, 17. März. Die heutigen Schlüsse
für sich noch nicht eingetroffen.

Berlin, Freitag, 17. März. (Schluss)
Für 4 Uhr 16 Min. Deutsche Reichs-
steuer 4 % 107,70, da 3% % 101,50,
da 3% 87,60, 3% neue — 3% %
alte Steuer 88,00, preuß. 4 % Konsolex
107,10, da 3% % Konsolex 101,50,
barden 86,60, Elberfeld 107,60, Schneide-
Centralbahn 125,10, Gotthardsbahn 160,70,
Dochumer 188,25, Tornimunder 68,40,
Harsener 141,40, Leuna 110,60, mijndijk
1889er Meile 99,30, russ. Reiter 116,00,
Wieden 40,10-%.

10. 3 % Goldt 87,60, neue Aus-
gab. —, äßt. Papierrente 88,10, do
8, 5 % 84,30, do. Silberrente 88,90, do
Goldrente 98,40, ung. Goldrente 4 %
87,60, do. Papierrente 5 % 84,20, 4 %
84,20, do.

ang. G.-B. Min. 108,60, russ. Anleihe von	1000000000 Rb.	899000
1990 98,30, do. von 1889 —, do. von		
1895 —, do. Renfous 1889 —, do. 2.		
Orientalische 68,90, do. 3. Orientalische		
69,90, 4 % Dampfer —, italien. Rent-		
notes 117880000 Rb. 268200		
Wertpapiere 473444000 Rb. 794400		

22,00,-	4 %	Rumänische Staatsanleihe	84,00,-	Wert
1,50,-		Steuern und Gebühren	102,90,-	Wert
22,50,-		amortisierbar		

Deutsch. Weißes 34 260 000 Gul. 375 000
Baffitis: 350 000 Gul.

Staubfänger IV 130 000 000 unverändert.
Heckfänger .. 30 000 000 unverändert.
Rohrleitung 917 650 000 Mts. 8424 00

Brandenburg a. d. Havel - Sonnenhof 18. März.

Dresdner Stahlseilföhl —, Metz. Stahlseil-
föhl, ab 90,40, bei jungen 94,20
Stahlseil 3947, Rembrandt 98 V.

Elger Stobit 177,25,- Rationalisat. | Elberente 83,00,- 4% Eng. Goldb. 97,80,-

www.scholarone.com

[View all posts by admin](#) | [View all posts in category](#)

JUB

LUB
LUB führen Wissen

Dreißiger Doseier. - 9 -- 4188 d.
be. GL-Viller. 9 -- 4188 d.

Deutsche Bausen		141,75	b.
Sennin, Braun, Brauerei		92,25	b.
Papierfabriken.			
Grillwiger Papierfabrik	4	101	b.
Dresdner Papierfabrik	4	101,80	b.
R. Schmid, Lügau u. Papierf.	5	102,75	b.
Schreiber Papierfabrik	4	—	b.
Thalbauer Papierfabrik	4	94,40	b.
Ber. Baugener Papierf.	4	101,25	b.
Hoffmann-Bereis (100 rd.)	4	99	b.
Wittenborner Papierf.	4	102,50	b.
Reichsstaaten.			
O. Blumj. v. Schön u. Stier	5	101,50	b.
Dresden Strichmischfab.	4	100,00	b.
Ariebrich Augsburger	5	101,50	b.
Germania	5	102,75	b.
Giesl, Wachlo. & C. Eifeng.	5	102,60	b.
Steinig Westenthaler	4	101,25	b.
Wachthammer	4	99,50	b.
Weiss, Eiseng. von. Jasobi	5	102	b.
Strohfabriken.			
Deutsche Strohfab. Gesellsc.	4	100	b.
Transways Comp. of Germ.	4	102	b.
Stiere.			
Georg. Lüdt. u. Kunzlin	4	94,50	b.
Chem. Arbeit Altenburg	4	72,50	b.
Chem. Alten-Spinnewerke	4	102,25	b.
Deutsche Tiereb. u. Seebert	4	100	b.
D. Thier u. Co. (100 rd.)	4	103	b.
Dresden Central Schlachtmeist.	4	102,50	b.
Leipziger Dampfmasch.	4	101,50	b.
Dresden Werk. u. Sp. Mas.	4	99,50	b.
Dresdner Waisenf. König	4	100,25	b.
Erkermann'sche Wäschefab.	5	103	b.
Östnische Strohseifenbau	5	100,50	b.
O. v. Dommerg. Sp. Anl.	4	—	b.
Oberlausitzer Zuckerpulver	4	98	b.
Begelebensf. Seeha	4	100	b.
Eckh. Holzg. & Sabean	4	—	b.
de. Seebertab.-Ges. (Sel.)	5	—	b.
de. Wiss. v. Blasius & Dr.	4	102	b.
Berlin, Rabes, Wiedmann	4	—	b.
Berlin, Strohstofffabrik	4	100,50	b.
Beitshäuser Ahl. Spinnerei	4	100	b.
Burg, Tepp. u. Vel. Jahr	4	92,25	b.
Jüdendorf Württemberg	4	97,25	b.
Wochsel.			
Wuchselbank pr. 100 %	5	1. S.	—
4 1/2 %	5	2 M.	—
Belg. Stgl. p. 100 Stück	1. S.	81,10	b.
3 %	2 M.	80,85	b.
Wuchsel pr. 1. Wk. Et.	1. S.	20,42	b.
5 %	3 M.	20,38	b.
Paris pr. 100 Stück	1. S.	81,10	b.
3 %	2 M.	80,80	b.
Wien pr. 100 % 5 1/2 %	1. S.	168,85	b.
Wien pr. 100 % 5 1/2 %	3 M.	166,80	b.
Sorten und Banknoten.			
Öster. Banknoten		168,50	b.
Wallische Banknoten		210,50	b.
20 Franc		—	b.
Diskont.			
% Banken	% Banken	1 1/2	
Berlin	2 Boris	—	
de. Lomb. 3 1/2 bis 4 St. Petersburg	—	—	
Wien 3%, Lomb. 3 1/2, 5% Brüssel	—	—	
Credit-Anzeiger.			
Wien scheint die Spekulation nach Ver- bündeten zu richten, weiter in den bisherigen Richtungen vorzugehen, bevor ihr beständige Wertes zu Hilfe kommen, und vielleicht Reaktion zu Realisationen zu haben. Die Bemerkenswürdigkeit weniger glänzender Notierung- ungen fanden in Berlin ein End. Das- selbe weistet auf jüngst reizvollste Haltung, die sich jedoch später etwas beseitigte. Drei z. laufende Sonderkündungen der maßgebenden Spekulationspapiere: Ardit 180, Zwickauer 10, 25-30, 40, Zwickauer Kommandit 192, 20-192, 60, Zwickauer 210, Tuttlinger Union 46, 50-66, 50, Passau 100, 70-110. Zum häufigen Ver- kauf der Zulieferer von Fabrikationspapieren behauptete sich im allgemeinen sehr schlechte Zeitung bei lebhaftem Geschäft; beworben waren Leipziger Baumwollgesellschaft, Schindler, Haas und Thiele; Kaufmann waren ver- schiedenfähig. Zu erwähnen sind aufdringliche Anklage: Papierfabrik: Leipziger (+ 3%), Transportgesellsc.: Continental (+ 1%), Transvaal (12 1/2%). Recke (42); Ban- karden: Austriae Baumwollg. (+ 1 1/2%); Wachsfabrikant (+ 1 1/2%), Seebert u. Raum- mann (- 1 1/2%), Köhlerei Wagstaff (+ 1 1/2%), Schuhb. (+ 1 1/2%), May n. Rüting (+ 1 1/2%), Sitauer (+ 1 1/2%); Wien verschiedener Industriehan- del: Weiberger Glashütte (+ 3%), Haas (die- selben werden zu großen Summen zu 54% aus dem Markt genommen), Thiele (+ 1 1/2%), Grügel, Taxisit (128), Dresdener Mas- chinenbauanstalt (- 2 1/2%), Alten- burger Hüttenf. (+ 1 1/2%), Rottosagen- hütte (+ 1 1/2%), Sächsische Hütten Altenburg (47 1/2%), Eisenwerke: II. Hüttenbau (+ 1 1/2%). Das Geschäft in deutlichen Trend war sehr gut, in den Verkehr traten nur Leipzig, Dresden (102,40); ausländische Handels waren leichter ge- handelt und zwar fast zu erhöhten; Österreichische Silbermünze (82,80), Gold- münze (86 1/2). Ungarische Goldmünze (97,50), Bronzemünze (94,80), 4 1/2 % Ungarn (104,70), Bon. Banken und Dresden Reich (158,50), Südliche Rent. (116 1/2) umgelegt. Österreichische Noten 168,50.			
Verden unter Chiffre . . .			
Die vermittelten steineren, im möglichsten verdeckten versteckenden Anzeigen, wie Ansprache und Angebote, Räume, Be- zugs- und Bezeichnungsgänge, Be- zugs- und Teilhabergesellschafter, Kapital- eine und Angebote u. gefundet werden, wenn man am besten und vornehmlichstes Bestimmung der Annahmeposition Rudolf Mosse. Die bei bestehenden öffentlichen Offerten werden unerlässlich Aufzugsgeber täglich angefüllt und in allen strengsten Discretion gehalten und in Bezeichnung gegen unberechtigt- zugewandte der Offerten getroffen Annahmeposition von Rudolf Mosse so berechnet lediglich die Original- preise der Beiträge um erweitert ge- halten hat bei Wahl der für den eigenen Brief geeigneten Blätter. Die Annahmeposition von Rudolf Mosse in allen gängigen Städten eigne sich in Dresden, Altmarkt 15, I.			
Ottohard Latte's			
Annonsen-Editionen			
Hamburg, Schneidstraße 1			
mit sich zur Vermittlung von Anzeigen aller Art.			
Alle Annonen			
für das „Dresdner Journal“, das „Berliner Tageblatt“ (die gesammelten Sachen Zeitung), „Deutsches Reichs-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Indpendance belge“, „Gartenlaube“, sowie für alle anderen Zeitungen,			
Provinzialblätter, Fachzeitungen, bedruckt ohne Kostenerschöpfung am Mitgelenk und promptesten die Zeitung-Annoncen-Expedition von			
Rudolf Mosse,			
Dresden, Altmarkt 15, I.			
Zeitung-Versandkasse (Inseratiorient), sowie Kostenerschöpfung gratis und franko.			
Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.			

erten unter Führung

... vermittelt kleiner, im übrigen den
leben verfaßmaren Anzeigen, w
angebote und Angebote, Kauf, Ver-
kauf und Verpachtungsrechte, Ver-
kauf- und Leihgeschäfte, Kapital-
geschäfte usw. Angebote ist gefügt werden
kann am besten und vortheilhaftesten
Bermittlung der Konzerngegenüber
Rudolf Hossé. Die bei berufs-
öffentlichen Öfferten werden unerlässlich
Kündigungsgeber täglich angestellt und in
den Höfen freigieige Diskretion genommen.
Es ist Bezeichnung gegen unberechtigte
Angabenahme der Öfferten getroffen.
Konzerngegenüber von Rudolf Hossé
berechdet lediglich die Originale
der Zeitungen an einst gestellten
Angeboten hat bei Wahl der für die
eigenen Zwecke geeigneten Blätter. Kon-
zerngegenüber von **Rudolf Hossé**
in allen neuen Städten einge-
richtet, in Dresden, Altmarkt 15, 1

All Announcements

Alle Annoncen
 für das „Dresdner Journal“,
 das „Berliner Tageblatt“¹⁴,
 (die gesuchte Deutsche Zeitung),
 „Deutsches Reichs-Blatt“,
 „Kladderadatsch“,
 „Bazar“,
 „Fliegende Blätter“,
 „Independent“¹⁵,
 „Gartenlaube“,
 sowie für
 alle anderen Zeitungen,
 Provinzialblätter, Fachzeitschriften.

in allen großen Städten einge-
setzt. In Dresden, Altmarkt 15, I.

otthard Latte's
Kunst- und Spezial-Großhandlung
Hamburg, Schleusenstraße 1
Bittet sich zur Vermittelung von
Kunstgegenständen aller Art.

Ernst Rehm in Potschappel

Der arme Heinrich,

Singspiel in zwei Aufzügen von Franz Bonn,
Musik von Joseph Rheinberger,
wird

unter Leitung des Herrn Franz Kretschmer,
Lehrer an der Dresdner Musikschule,
von den Zöglingen des Egl. kath. Kapellknaben-Instituts
zu Dresden

Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr

im grossen Saale des katholischen Gesellenhauses, Klußstraße 4,
wiederholt werden. Der Eintritt ist für die kath. Knabenfertigkeitsklasse zu Dresden bestimmt.

Eintrittskarten zu 2 M. (I. Platz, nummeriert), 1 M. (II. Platz, nummeriert),
50 Pf. (III. Platz) und 25 Pf. (Galerie) sind zu haben; in der Buchhandlung
von Paul Schmidt, Victoriastrasse 12, bei Horn Institutsaufseher
Jacob Bitke, Schlossstrasse 22, III und bei Herrn Hausmeister Krahl,
Klußstraße 4.

„Prometheus“

56 Pragerstr. 1.

Ausstellung physikalischer Apparate zum Selbstexperimentieren.
Populär-wissenschaftliche Vorträge mit Projektionsbildern u. Experimenten.
Geöffnet von 9—7 Uhr. Sonntags von 11—7 Uhr.

Eintrittskarte 1 M. Kinder 75 Pf.

Näheres die Plakatkuliken.

Hotel „Münchner Hof“, Kreuzstrasse 21.

Letzte Woche!

Grosses Gesangs-Konzert
der italienischen Virtuosen-Gesellschaft

„Excisor Napolitaine“.

Näheres der Anschlagzähnen, Hochachtungsvoll E. Martin.

Seidenwaren Wilhelm Nanitz,

Altmarkt, Ecke Scheffelstrasse.

Frühjahrs-Neuheiten

in grossartiger Auswahl.

Foulards,

neueste Muster und Farben.

Meter von 1,80—6 M.

Kehlers Naturheilanstalt

im Bad Othenstein-Schwarzenberg. Beste bei ländlichen Erzeugnissen, herlich, romatisch und gleichzeitig im Schwergewicht Thale gelegener Geburtsort, mit ausgezeichneten Spaziergängen in wunderschönen Thälern, Bergen und großen Waldungen, Serbte 484 m. Superiorische Erfolge bei Atemen, Lungens, Herz, Magen, Unterleib, Brüste und Gelenkbeschwerden. Das ganze Jahr öffnet. Prospekt sei durch den Besitzer W. Kehler.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulpamittel.

KALODONT Schönheit der Zähne

glycerin-Zahn-Crème

(ausdrücklich gegen Fluor)

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnschmal. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Drogisten etc. etc. 1 Tube 70 Pf. (Probenröhrchen 10 Pf.) General-Deputat J. D. Riedel, Berlin; Zahn & So., Nürnberg.

T. F. Göhler

Königlicher Hoflieferant

Dresden, Schössergasse 25 Ecke der Sporgasse

China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch verzierte und vergoldete Tafelgeräte, Wirtschaftsgegenstände, Ehrengeschenke.

Alfenide-Bestecke,

komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter Garantie der Haltbarkeit.

Wiederversilberung und Reparatur.

Neuheiten

Sonnenschirme

in laubfester Ausführung zu joligen Preisen empfohlen

Richard Teuchert,

König-Johannstrasse 2, nahe dem Altmarkt

Reparaturen und Bezüge schnell und billig!

Telegraphisch Ans. I. Nr. 201.

Weinhandlung und Weinstuben Max: Kunath,

Wallstrasse 8, (Portikus) a. d. Markthalle

Dresden: Hermann Bleicher, Striezelmarkt 44, Ede

Bühl, Ritter, Postenauerstr. 36. (Bürohaus)

Borna: Paul Döhne, Döhnstrasse 10.

Leubnitz: Emil Reichl.

Leubnitz: G. A. Schöne.

Zum die Gewinnungsverantwortliche: Julius Otto Band, Stellvertreter der Mittelstaat- und Raupengräber.

empfiehlt Steinholz direkt vom Schacht und liefert durch eigene Geschirre in ganzen und halben Fuhren;

reichliches Schachtmaß.

Paul Werner's Flügel & Pianinos Dresden.

MAGAZIN
Pragerstr. 42. Fernsprecher 1855.

Verkauf
Vermietung
Schaferstr. 16/72. Fernsprecher 1810.

FABRIK
Schaferstr. 16/72. Fernsprecher 1810.

Umziehenden
Umwandlungen

Verkauf
einzelner Nummern des
Dresdner Journals
Wilsdrufferstr. 4.

Chicago - Weltausstellung.

Ein Deutscht-Amerikaner (amerik. Staatsbürger), innig vertraut mit allen amerik. Verb., seit einiger Zeit wieder in Deutschland in bedeckbarer Stellung, erobert sich, neuer Heimatsozialist über eins. Nellendorf bei Beuth der Chicagoer Gewandschiffahrt als ganzjähriger Schiffer und Kommissionär zu dienen.

Adresse: Willy. Schaper, Dresden, Ferdinandstraße 14.

Bekanntmachung.

Unterzeuge

Neue Blousen

Neue Unterröcke

Bekannte gute
echt schwarze

Damen - Strümpfe

a. 50 Pf.

welche im vorigen Jahre so großen Beifall fanden und einer Nachfrage sich zu erfreuen hatten, empfiehlt trotz Steigerung des Rohzmaterials wieder zum alten Preise.

Herren Socken von 45 Pf., Kinder Strümpfe von 40 Pf. an.

Hugo Borack, Hoflieferant,

vom Eduard Emil Bichter. Begründet 1895.

Dresden, Altmarkt, Gute Zeugstraße 1.

Zahnarzt Eugen Wünsche, D. D. S.

Approbirt in Amerika (Univ. of Pennsylvania) und Deutschland.

Diplomiert von Chicago Post-Graduate School of Prosthetic Dentistry.

Dresden-A. **Victorihaus** (Ringstrasse 1)

Sprechzeit 9—1, 3—6 Uhr.

Durch die Vervollkommenung meiner Apparate und meine vielseitige Ausbildung bin ich in der Lage, thunlichst schönen arbeiten zu können.

Früher Vertreter des Hofzahnarztes Dr. med. Alexovits in Wien, Assistent des Hofzahnarztes Dr. Heckeroth in Kassel etc.

Telephon 258.

Lawn-Tennis,

größtes Sortiment am Platze!

H. Warnack, Pragerstrasse 33.

MESSAGERIES MARITIMES

Compagnie des Schnellfahrts-Dienstes

Passagiere für 1. und 3. Klasse

Güter

Größerer Komfort in allen Klassen

Europäische Postdampfer

Mittelmeer-Linien. — constantine, Bizerta, Alexandria, Syrien und das Schwarze Meer anlaufen.

Ost Afrikanische-Küstlinie. — Gao, Zanzibar, Madagaskar, Bourbon und Mauritius anlaufen.

La Plata-Linien. — Spanien, Portugal, Senegal, Brasilien, La Plata und Uruguay anlaufen.

Australische-Linien. — Mahé (Ceylon)

BUREAUX: Paris, 1, rue Vignon. — Marseille, 10, rue Canebières. — Bordeaux, 20, allées d'Orléans.

J. G. Busch, Viaduktbögen der Marienbrücke.

Pluto - Kohle

kommt der Steinkohle am nächsten und schlackt nicht.

Telephon 258.

Aelteste Rheinische Champagner-Fabrik

Actien-Gesellschaft

vormal.

BURGEFF & CO.

Gegründet 1847.

Hochheim a. Main.

Maria Kurk: Extra Curas, 1. Qualität, Grün Etiquette.

Zu bestellen durch alle Weinhandlungen.

Beim Gebrauch von

Tiedemann & Grahl,

9 Seestrasse 9.

Schaumweine,

Gebrüder Höchl, Geisenheim.

Deutscher Cognac,

Aktiengesellschaft Siegmar.

Jas. Hennessy & Co., Martell & Co.,

M. Brizard & Roger, Cognac.

Caloric Punsch,

Cederlund's Söner, Stockholm.

Feinste Liköre,

Marie Brizard & Roger, Bordeaux.

Fussboden-Anstrich

Bernstein, Schiefer, Marmor, Holz-

Steine, Granit, Marmore, Sand-

steine, Kalk, Zement, Beton, Eisen-

und Ziegeln, Zement, Eisen-

und Ziegeln, Eisen, Eisen-

und Z

